

R. 289.
M. Zeitl. m. R.
Scheideb.
3 M. Oberseitz. d.
1896
usforte billig
1. Reinhardstr. 8
Leitnerstr. 1896
sachtu. 20. R. alle
lebe billig 1896
Karlstr. 58. 2. L.
1. Winter-licheg.
Derrn und ein
st billig zu ver-
rehe 46. Hinter-
s. Hause. 1946
ite! 1896
terüberzicher,
ern-Mäntel,
on-Auszege
llungen 26
zu verloren
ngstrasse 23.
billige

zgleicher, oben
taufen will, ge-
10. 1. 1846
erbst. u. Winter-
stige Herren- und
obt billig zu ver-
acob. 1846
Stage, gegenüber
Hausenwegs.
mengerober bil-
ingstr. 1. 4. 12
Unter-Jacke,
Wollwolle, Hän-
strasse 24. 1. 18
rag. Mantel
12. 12. 14. 3.
taufen Wieder-
partiere. 86
Wultermalzini,
spottbillig zu ver-
vergeschafft. 1896

tif-Royer
verkaufen Löbau.
im Hof. 75
zum, preiswert
17. 1. r. 1896
Gefeststiftschaft
Josephinenstr. 11.
1896
erstoumt. Bill. p.
Gottlob. 1896
billig zu verkauf-
34. parierte. 17h
Kinderwagen
47
ast. 6. 2. Et. 1
en. Kinderwagen
Schwarze Hofe für
ist billig zu ver-
wie 22. zwie
1. 42
haltene 1206
aschinen

10-40 M. fü-
r. E. Eberhard.
riestraße 14.
ähnmaschine.
Garantie billig zu
17. pt. r. posse
al-Ringdörfchen-
für Schäfer,
nietwitz bei Gute-
18. part. 18
nen u. Blätter
treissen laufe man
bei Dette, Böh-
1896

Dosen
Lieferstraße 5 in
1896
große, starke
Gitter 19
an E. Pille.
1896
Ded-Reissig
liebt franz. et
amstner. 34.
4. N. 1896
ederwagen
lub zu verlorenes
Butterbtl. 1906

3 Holz
ard. um zu eauen.
Bormerf. 20. 18
zeng billig zu ver-
fir. 31. Sout. 1896
Pachtmarell
n. Oster. 11. pt. II
anarien-
vögel,
hne u. Weiden.
zu ver. Trachan-
gerstraße 2. 1896
W. Posselt.
värmer
hartmann.
roße 4.

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Einzel-Preis:
Die einfältige Zeitung 20 Pf., im Reklameheft 50 Pf.
Für Tafeln- u. komplizierten Satz entsprechender Zuschlag.
Ausdrückliche Aufträge nur gegen Vorabbestellung.
Nicht verlangte Manuskripte können nur dann juridisch
handelt werden, wenn ein frankiertes und abgeschicktes Cover
begleitet. Für Aufbewahrung nicht beheller Manuskripte
übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Einzel-Preis:
Durch die Post vierterjährig M. 1.50, mit „Dresdner
Blätter“ M. 1.90. Zur Dresden und Vor-
ort monatlich 50 Pf. mit Abblatt 60 Pf.
Für Österreich-Ungarn vierterjährig M. 2.16, rein 1.80.
Deutsche Reichszeitung M. 5000. Österreich M. 250.
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 19.
Vertreter: Am 1. M. 300.

Atelier für Photographie Lüttke & Co., Albrechtstrasse 39.
Geöffnet täglich von 8—7, Sonntags von 11—4 Uhr. Elegante Ausführung. Billige Preise.

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Das „einsame“ Deutschland.

In den „Hamburger Nachrichten“ ist wieder einer der berühmten Warnungsbriefe laut geworden. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Pariser Bärenfeste nur den Vorhang für ein viel wichtigeres Ereignis bildeten. Durch die Vorgänge in Cherbourg, Paris und Châlons ist der Welt nichts Neues vor Augen geführt worden, sie sind ihm ihnen nur die Bestätigung eines Wachstums, das so längst verwirkt ist, man darf wohl sagen: gesämt hatte, wenigen die zu gleicher Zeit zum Abschluß gelangten Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien völlig neue Zustände schufen, die sich eine Verschiebung der beständigen Machtverhältnisse zur Folge haben und das europäische Gleichgewicht beeinflussen können. Das Hamburger Blatt sieht nämlich mit der Belebung der Differenzen zwischen Frankreich und Italien das Letztere als bald s. premiers amurs, zu seiner ersten Liebe zurückkehren, das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller romanischen Völker wieder erwachen und auch endlich so gefährdet werden, daß Italien, aller Überhandnahme widerstand — bald zog sie ihn, bald sank er hin — in die offenen Arme der staatenverwandten Republik Sizilien und damit dem Dreieck verloren gehen müßte. „Es könnten“ wird ausgeführt, „Umstände eintreten, welche die italienischen Bedenken gegen die Wiederherstellung einer Art von politischem Protectorat der französischen Republik über das Königreich Italien so weit zurücktreten lassen, als dies überhaupt mit dem Verbleiben Italiens im Dreieck vereinbart wäre. Daß ein solcher Zustand aber den Anfang vom Ende der Zugehörigkeit Italiens zum Dreieck bilden könnte, bedarf keines weiteren Nachweises.“

Dieser Warnungsbrief gewinnt an Bedeutung dadurch, daß das fröhliche Griechen-Blatt, die „Tribuna“, sofort auf ihn reagierte und ründend erklärte, Italien werde dem Dreieck seine Throne nachweinen. Andere Blätter haben sich in einem ähnlichen Sinne geäußert, der erscheint lästig, daß Italiens Sympathien für Frankreich nie als erloschen gesehen wurden. In allen diesen Neuheiten kommt der Unmut darüber zum Ausdruck, daß Italien in der unfehlbaren Frage ebenso zurückweichen mußte, wie in Erzürda, und man fragt sich, wozu der Dreieck da sei, wenn Italien in seiner Vertragsnähe keinen Rückhalt an ihm finde. Wen blieb auf die Hände des Bundesgenossen und sieht sie leer, während zur Rechten und Linken Frankreich und Sizilien stehen und reiche Gaben verlockend entgegenhalten. Und doch arme Deutschland, heute auch Österreich nichts zu bieten vermögt und diesem der freundlichkeitlichen Auseinandersetzung mit Ruhland die festbarsten Früchte von selbst in den Schoß fallen können, so sind mißtrauische und durchscheitbare Gemüter nur zu leicht geneigt, Alles sowas zu sehen und in der freundlicheren Gestaltung der Beziehungen unserer Verbündeten zu den Mächten des Dreiecks schon den Anfang einer Isolierung Deutschlands zu erblicken, das heute auf demselben Wege sei, in die unbekannte Lage zu gerathen, in der der Staatskunst eines Bismarck das revanchistische Frankreich fast zwei Jahre lang festgehalten.

Nun, wir wollen denn doch trotz des Hamburger Warnungsbriefs und trotz der unverholten Sympathien der Italiener für Frankreich die Hände nicht so rasch ins Korn werfen! Da sind zunächst die Bormüller, mit denen man von italienischer Seite den Dreieck überdrückt, ganz ungerechtfertigt. Was Italien in Afrika tut, hat den Dreieck, dessen Aufgabe von Anfang an der Schutz des europäischen Friedens und die Garantie der Länder der Verbündeten Mächte war, nie berührt. Wenn Italien für seine dortigen Missionen, außer für sich selbst, Bormüller machen will, dann mag es sie in England richten, durch das es aus Rothe Meer gelöst und dann dort im Stiche gelassen wurde, an derselbe England, das nur durch das rasche Aufzutreten der französisch-italienischen Vereinbarungen abgeschnitten wurde, sich auch in Tunis als fahrender Freund zu erweisen. Dem Dreieck aber kann von Italien kein Vorwurf gemacht werden, daß er seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sei. Italien verbaute ihm Schutz vor dem Angriß Frankreichs, dem es höchst nicht entgangen wäre, und er hat es auch vor der Notwendigkeit bewahrt, sich unter das Protectorat Frank-

reichs zu geben. Beides hat es auch mit viel geringeren Opfern erreicht, als es hätte bringen müssen, wenn es allein stand.

Und so wird denn auch künftighin trotz aller nach Frankreich hinzuhreibenden Sympathien Italien nicht schwanken, für wen es sich zu entscheiden habe, wenn es vor die Frage gestellt wird, ob es sich in ein Vassalenverhältnis zu Frankreich begeben oder fest zum Dreieck schließen will, dem allein es seine heutige unabhängige Stellung verdankt. Eine andere Wahl hat aber Italien nicht, es kann nur Frankreichs Vasall oder Deutschland und Österreich gleichgestellter Freund sein. Dieselben Mächte, die heute an den Grundlagen des Dreiecks zu rütteln versuchen, haben im Laufe der letzten Jahre schon oft die gleiche Thätigkeit entfaltet, aber kein italienischer Staatsmann — und es waren warme Freunde Frankreichs darunter — hat es gewagt, Italien die Lösung eines Bundes zu empfehlen, durch die es nur seine Freiheit gegen drückende Slavenelemente vertauschen würde. So war's bisher — und so wird's weiter.

Mit dem „Volkszug“ Deutschlands ist es also wieder einmal

Ella. Wenn doch unsere guten Freunde endlich einmal einsehen wollten, daß Deutschlands Stärke nicht in seinen Bindnissen liegt,

sondern in erster Linie in der eigenen Rüstung, auf die es sich überzeugt verlassen kann. Sie würden sich dann endlich entzünden und das europäische Gleichgewicht beeinflussen können. Das ist eine Art von politischem Protectorat der französischen Republik über das Königreich Italien so weit zurücktreten lassen, als dies überhaupt mit dem Verbleiben Italiens im Dreieck vereinbart wäre. Daß ein solcher Zustand aber den Anfang vom Ende der Zugehörigkeit Italiens zum Dreieck bilden könnte, bedarf keines weiteren Nachweises.“

Und das mög sich vor allen Anderen auch das perfide Albion merken! . . .

Politische Übersicht.

Dresden, 17. October.

Der ganze Unmut England's über das Schicksal der Hoffnungen, die man an den Bartenbach in Böhmisch-Königgrätz entlief, entlädt sich nun in Drohungen gegen Deutschland. John Bull hat es sich, daß die freundlichkeitlichen Gefühle, die er uns entgegenbringt, bei uns keine Wiedergabe finden, und wenn wir uns nicht schleunigst ändern, wird er andere Seiten ausspannen. Noch hofft man übrigens, daß der deutsche Michel in proßiger Stunde zur Befinnung kommen werde. Die „Times“, deren gütige Ausschöpfungen wir im Deutschenhefte der gestrigen Nummer unseres Blattes bereits gemeldet haben, finden es unvergeßlich, daß deutsche Staatsmänner wünschen sollten, eine Aenderung herbeizuführen zu einer Zeit, wo es offenbarlich ist, daß Deutschland nicht mehr die vorherrschende Stellung in Europa einnimmt, und alle Anzeichen anzeigen, daß der Dreieck und steigender und schwächer wird, der Dreieck dagegen eher starker und stetiger wird. Und in diesem Ton tanzt und die ganze englische Presse ab, es ist, als wäre die Vacole ausgegeben worden, wieder einmal auf der ganzen Linie gegen Deutschland „Star zum Giefe“ zu machen. Wen das nur interessiert? Schade um das Pult, das da unnütz verklaut wird! Ob der Dreieck, der doch erst während der Feste am Esterházy-Hof eine sichtliche Stärkung erfahren hat, wirklich, wie die Herren Engländer meinen, zum Greis geworden, „der sich nicht zu helfen weiß“, darüber mögen sich unsere Väter nur ihren eigenen Kopf zerbrechen, wir dagegen sparen uns die Mühe solcher Grübeleien. Dem englischen Dünkel muss aber noch einmal gründlich der Stier geschlagen werden, wenn er meint, sich als eine Art Jünglein an der Waage auszuspielen zu können. Die Drohung, mit Stiel und Faust ins Lager des Dreiecks zu durchschwimmen, wenn wir nicht fleißig begeben, kann nach der augenblicklichen Lage der Dinge bei uns nur einen Heiterkeits Erfolg ergieben. Der Stoff, in dem sich England gern niederlassen möchte, steht nämlich im Dreieck gar nicht bereit. Die Wolfe, die heute dräuend über Europa schwaben, legt sich zusammen aus französisch-englischen und russisch-englischen Gegenseitigen. Das weiß man in Deutschland, und darum lassen uns die englischen Drohungen falt. Ob diese übrigens im jüngsten Augenblick besonders flug waren, mag dahingestellt bleiben. Die Herren Engländer vergessen, daß Deutschland bisher zu den Mächten zählte, die gegen ihr Verbleiben in Egypten

nichts einzubringen haben, und daß es auch in der Frage der Defens der Kosten des Sudanfeldzuges mit Österreich-Ungarn und Italien auf Seiten Englands stand. Bei einem konsequent feindlichen Verhalten gegen Deutschland könnte doch auch dem deutschen Michel einmal die berühmte Geduld unterlaufen.

Nachdem noch bis in die letzten Tage hinein die Zweifel über die Einbringung der Militär-Strafprozeßreform-Vorlage nicht zum Schweigen zu bringen gewesen waren — ein Berliner Blatt hatte erst vor einigen Tagen wieder einmal die Meldung lancirt, der Entwurf werde nochmal umgearbeitet und seine Einbringung in Folge dessen verzögert werden —, veröffentlichte nunmehr endlich die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ die lang erwartete Nachricht, daß der Reichstag mit Erniedrigung des Reiches dem Bundesrat den Entwurf einer Militär-Strafgerichtsordnung für das Deutsche Reich zur Einschaunahme vorgelegt habe. Zur untern Presse enthielt diese Nachricht nichts Ueberraschendes. Wir haben zu wiederholten Malen während des ganzen Sommers allen gegenwärtigen Wiedergabe gegenüber unerschwerlich an der Überzeugung festgehalten, daß Fürst Hohenlohe-Württemberg in der Lage sei, sein den Reichstag gegebenen Vertrauen einzulösen. Wir haben aber auch gleich damals darüber gewuht, sich bezüglich dieser Reform allzu großen Hoffnungen hinzugelegt und wir haben Grund zu der Annahme, daß auch nach dieser Rücksicht hin sich unsere Vorauflösungen bestätigen werden. Die Militärreform wird zwecklos mit vielen veralteten Errichtungen aufzutun, sie wird uns vor Alem die Würdigkeit des Reichstags bringen. Was aber die unbeschränkte Öffentlichkeit anlangt, so dürften dahingehende Bünche nach unseren Informationen nicht auf Erfüllung zu rechnen haben.

Deutschland.

* Das russische Kaiserpaar und der Großherzog von Hessen sind am Freitag nach Homburg abgereist, wo die Grundsteinlegung der neuen russischen Kirche erfolgte.

Zum Empfang waren auf dem Bahnhof anwesend der commandirende General des XI. Armeecorps, General der Infanterie v. Bittich, der Oberpräsident von Magdeburg, der Regierungspräsident v. Tepper-Laski, sowie andere Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden. Außerdem die Kaiserin Friederike, welche zu Böhmisch-Friedrichshof herübergekommen war, daß russische Kaiserpaar begrüßt hatte, begab man sich zur Grundsteinlegung der Kapelle nach der Kaiser-Friedrich-Promenade. Es waren fünf russische Geistliche im Ornat anwesend. Bei der Ceremonie legte das Kaiserpaar, sowie die übrigen hochadeligen Männer ein aus dem Grundstein bereitstehende Schale. Der Oberbürgermeister von Homburg, Teutenberg, hielt eine kurze Ansprache. Nach Beendigung der Feierlichkeit wurde eine Kundfahrt durch die Stadt unternommen.

Hierauf begaben sich die Herrschaften nach Schloß Friedrichshof bei Kronberg im Taunus, woselbst ein Lunch eingezogen wurde. Kurz nach 4 Uhr Nachmittags erfolgte mittels Sonderzuges die Rückfahrt nach Darmstadt.

* Ein scherhaftes Telegramm des Kaisers wird nachträglich von der letzten Ankündigung des Monarchen auf Jagdschloß Kominterni bekannt. Wie seinerzeit mitgetheilt, war der Kaiser dort vom Jagdglück sehr begünstigt, unter Anderen erlegte er auch einen 22-Zunder. Über dieses Jagdtreutat dachtert, ließ der Kaiser flugs an seinen Oberjägermeister, den Fürsten von Pleß, die folgende Depeche aufzenden: „Heute einen 22-Zunder geschossen, dagegen sind Deine Plessen hier die Waissknaben.“

* Fernsprechverkehr zwischen Berlin einer- und den großen holländischen und belgischen Städten Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen andererseits haben in den letzten Tagen stattgefunden und ein befriedigendes Resultat ergeben. Nachdem vor kurzem Bremen mit Holland und Belgien in telephonische Verbindung getreten ist, dürfte in der nächsten Zeit auch der Fernsprechverkehr Berlin mit diesen beiden Ländern eröffnet werden. Von da bis zu der telephonischen Verbindung Berlins mit den Hauptstädten Frankreichs und Englands ist nur noch ein Schritt und kein großer.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal an der Porta Westphalica.

* Am 18. October, dem Geburtstage des hochseligen Kaisers Friedrich III., wird an der Porta Westphalica ein Denkmal enthüllt, das von neuem einen lebendigen Beweis der Dankbarkeit des deutschen Volkes, speziell der Provinz Westfalen, für ihren großen Heldenkämpfer Wilhelm I. liefert. Auf dem Gipfel des 222 Meter hohen Wittekindsbergs, an dem Höhe die Weser, den Nordrand des Wesergebiets durchbrechend, vorbeifließt, erhebt sich das von dem Architekten Bruno Schmitz, welches die von Professor Gundlach in Wien entworfenen Kolossalstatue des Kaisers enthält, zu dessen Errichtung die westfälische Provinzialregierung die Anregung gegeben hat.

Der Wittekindsberg führt seinen Namen daher, weil der berühmte Wittekind auf seinem Gipfel eine Burg besaß. Das Vorhandensein einer uralten Kapelle deutet außerdem darauf hin, daß der Berg auch eine altenrömische Kulturstätte gewesen ist. Halten wir von dem den Berg südlich umschließenden Wittekindsburg-Umschau, so fällt unter Blick zunächst auf die etwa 260 Meter unter uns durch den Engpass zwischen dem Wittekinds- und Jägersberg erstmals die Weser. Dieser Engpass durch den jetzt eine der verkehrsreichsten und ältesten deutschen Bahnen, die 1847 eröffnete Köln-Wittener Bahn, führt, was seit den ältesten Zeiten eine hochbetriebene Böllerstraße. Hier bewegen sich auch die Legionen der Römer und der sie besiegenden Cherusker, Chauker, Angriker und später die der Franken und Sachsen. Auf der Weser hatten die Römer auch mehrere Standorte (castra), obwohl dieselben nicht so bedeutend gewesen sein können wie die rheinischen. Die ganze Gegend von Detmold bis zum Steinbuden sowie meistlich bis nach Osnabrück nach dem

nördlich davon gelegenen Venne ist mit Schlachtfeldern bedeckt wie kaum eine andere im Deutschen Reich.

Der Gedanke zu der Errichtung des übergeordneten Schyfers des Deutschen Reiches stand in den Volkstreitern der Provinz so lebhaft, daß die gespendeten Beiträge zum Denkmalsfonds die statliche Summe von 150000 Mark erreichten. Die Höhe dieser zur Verlösung liegenden Mittel gestattete die Schaffung eines großartigen Werkes. Auf einem terrassenförmig gegen die Porta vorgezogenen Halbkreis erhebt sich ein offener sechseckiger Hallenbau, der das von allen Seiten sichtbare 7 Meter hohe Standbild des Kaisers überdeckt. Zwei geschwungene, von Löwen bewachte Freitreppe führen von dem Plateau des Terrassenbaus zu der Halle empor. Ein breiter Rundgang führt um dieselbe herum. Der Hintergrund ist durch offene Schulenhallen begrenzt. Der Kaiser ist in der Uniform des Gardes-du-Corps dargestellt, mit den Insignien des schwarzen Adlerordens und dem eisernen Kreuze geschmückt. Von den Schultern wallt der Krönungsmantel in schweren Falten herab. Während die Linke sich auf den schweren Balken stützt, ist die rechte Hand segnend erhoben. Das unbedeckte Haupt ist mit einem Vorbeetrich umwunden.

Unsere bestehende Zeichnung gibt ein treffliches Abbild des sich auf dreiter Terrasse erhebenden Denkmalsbaus. Die Gesamtheit des Denkmals, bei welchem in glänzlicher Weise Architektur und Bildhauerkunst sich zu einem imposanten Monumentalwerk vereinigen, bildet einen denkwürdigen künstlerischen Schmuck der von der Natur schon so fein bearbeiteten.



Ausland.

Frankreich. Paris, 16. October. Dem bestigen Augriffe der englischen Blätter gegen Deutschland folgt man hier mit größter Ausmerksamkeit. Man geht sich in Regierungskreisen der Hoffnung hin, daß die englische Frage hierdurch doch in den Hintergrund gedrängt werde und rechnet mit Besinntheit daran, daß Deutschland einer Unabhängigkeitserklärung Ägyptens rücksichtslos zu stimmen werde.

England. London, 16. October. Wie die "Times", so treten heute auch "Stand." und "Daily Telegraph" den neuen Anklagungen der deutschen Presse über die englische Colonialpolitik sehr entschieden entgegen. "Daily Telegraph" meint, Deutschland habe nicht die mindeste Rechtfertigung für die von einem so großen Theile der deutschen Presse befundene Unfreundlichkeit Englands gegenüber. Die Freundschaft Englands dürfte anderwo besser gewürdigte werden.

"Es ist nicht unmöglich, eine Politik zu verfolgen, obwohl wir sie nicht bewundern, die dazu angeht, in die Schwierigkeiten, die Großbritannien und England von einander entfremdet dienen, zu steigen, oder was gänzlich unverständlich ist, das ist eine Politik, die, wenn sie überhaupt ein Ergebnis hat, nur damit endigen könnte, Großbritannien in die Arme des durchdringenden Neubürgers Deutschlands zu treiben. Wir glauben nicht, daß dies die Folge der Fortdauer dieser kleinen Auseinanderlassung auf England sein werde, denn Niemand legt ihnen große Wichtigkeit bei, aber es muß betont werden, daß dies ihr einziger denkbare Ausgang sein könnte. Wenn dies die Politik der deutschen Presse ist, kann sie kaum die wachsenden deutscher Staatsmänner sein."

Wir verweisen zu diesen Neuerungen englischer Beltern-Kundlichkeit auf den Leiter und die politische Übersicht dieser Nummer.

Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

(Von unserem Special-Verlegerstatter.)

H. P. Gotha, 16. October.

VII.

Heute beschäftigte sich der Parteitag mit der Frauen-Agitation. Das Referat hatte Frau Clara Zetkin (Stuttgart). Frau Zetkin, eine akademisch gebildete Dame, die in Zürich und Genf studiert haben soll, ist eine mittelgroße, blonde Blondine von etwa 35 Jahren. Sie ist schwarz gekleidet. Ihr Tituskopf und ihr blaues Gesicht machen ihre Erscheinung recht interessant. Die Rednerin gab zunächst eine große Reihe von Zahlen, die darin stand, daß die Zahl der erwerbstätigen Frauen unangemessen steigt. Im Jahre 1882 habe es in Deutschland 23 Millionen Frauen gegeben, von diesen waren $\frac{1}{2}$ Millionen erwerbstätig. Im Jahre 1890 sei die Zahl der erwerbstätigen Frauen im weiteren landwirtschaftlichen Betrieb um 8 Proc. gestiegen, die der Männer um 2 Proc. gefallen. Im engen landwirtschaftlichen Betrieb sei in denselben Jahren die Zahl der erwerbstätigen Frauen ebenfalls um 8 Proc. gestiegen, die der Männer um 4 Proc. gefallen. In Industrie und im Bergbau sei 1895 die Zahl der erwerbstätigen Frauen um 35 Proc., die der Männer um 2 Proc. und im Handel und Gewerbe die Zahl der Frauen um 9 Proc., die der Männer um 38 Proc. gestiegen. Die Referentin führte weiter aus, daß die Frau der "oberen Gedächtnissäule" für die Gleichberechtigung im Berufe, die Frau der mittleren und kleineren Bourgeoisie für die politische Gleichstellung kämpfe, um mit den Männern in Konkurrenz treten zu können, das dagegen die Frau der Proletarbeiter nicht gegen, sondern vereint mit den Männern gegen die Kapitalistenschichten antikämpfe. Von großer Wichtigkeit sei daher die Organisation der Arbeitersinnen, da der Eintritt in die Gewerkschaften der Männer den Frauen in Deutschland unmöglich sei. Für die erfolgreiche Agitation seien gut ausgestattete Flugblätter und Broschüren notwendig, nicht aber Frauenzettungen. Nunmehr trat eine junge hübsche Dame vor etwa 24 Jahren die Tribune. Es ist das ein häusliches Elternherz (Reutlingen). Sie spricht ebenfalls sehr flüssig, ihr ganzes Auftreten und auch ihr Organ ist sehr sympathisch. Sie vollemmt zunächst gegen Dr. Schönlan, der in der "Leipziger Volks-Zeitung" zum Theil gegen die Frauen-Agitation Stellung genommen und einen von ihr eingehauften Artikel, der dieser Ansicht entgegentrat, nicht aufgenommen habe. Die Rednerin drückte sich dabei in so drastischer Weise aus, daß ihre Ausführungen mehrfach stürmische Heiterkeit hervorriefen. Frau Löwenherz weiß die bürgerlichen Frauenrechtlerinnen nicht gänzlich zurück, da manche mit ihnen gemeinsam wirken und manches gemeinsam hätten. Frau Greifenberg, Frau Eichhorn, Fräulein Baader traten ihr entgegen.

Frau Kähler (Wandsbek), eine ziemlich hübsche junge Dame von sehr interessanter Neuerung mit blonder Tituskopf, bemerkte: Da bedauere sei es, daß selbst viele sozialdemokratische Männer die Frauenbewegung noch immer in scherhaftem Sinne behandeln. Wir Proletarierfrauen haben jedenfalls das vor den Bourgeoisietränen voraus, daß wir lernen wollen. Ich halte es für notwendig, daß die Frauen in der Agitation unterstützen. In Schleswig-Holstein arbeiten die Frauen mit den Männern in einer so harmonischen Weise zusammen, daß es eine wahre Freude ist. (Sturmische Heiterkeit.)

Nachmittags-Sitzung.

Es erfolgt die Verathung sonstiger eingegangener Anträge. Ein Antrag im "Königreich Sachsen" ein Rechtsbüro zu errichten, wird abgelehnt.

Kunst und Wissenschaft.

* **Gedenktafel.** Sonntag den 18. October. 1863. Prinz Eugen von Savoien ("der edle Ritter") geb. in Paris. — 1774. U. Wallner, Dichter, geb. in Langendorf. — 1777. Heinrich v. Kleist, dramatischer Dichter, geb. in Frankfurt a. O. — 1799. Fr. Schönlein, Chemiker, geb. in Meiningen. — 1803. R. G. v. Bernet, Schriftsteller, geb. in Kirchbain. — 1804. P. v. Römer, Staatsrechtslehrer, geb. in Glückstadt. — 1812. Napoleon tritt den Rückzug aus Russland an. — 1813. Entscheidungstag der Schlacht bei Leipzig. — 1817. Wartburgfest. — 1831. Kaiser Friedrich III. geb. — 1866. B. G. Siedolski, Forschungsreisender, gest. in München. — 1884. Gust. Reichardt, Komponist, gest. in Berlin. — 1888. G. J. Gounod, französischer Komponist, gest. in St. Cloud.

* **"Ein Schritt vom Wege"**, vieractiges Lustspiel von Ernst Wickert, erschien gestern nach achtjähriger Ruhe in neuer Fassung wieder auf dem Spielplan des königl. Schauspielhauses. Mit der gestrigen Aufführung konnte das lustige Lustspiel — die Unterscheidung ist nötig, denn es soll auch traurige geben — auf eine fünfundzwanzigjährige Lebensdauer zurückblicken. Es wirkte gestern aber mit dem ganzen Reiz einer Novität. Das sehr gut besetzte Haus war in heiterster Stimmung und diese Stimmung hielt nicht nur bis zum Schluss an, sondern wies auch von Act zu Act eine Steigerung auf. Solche Lustspielaufbauten in den Roderich-Benedix sel. Manier vertragen sein allzukritisches Gesicht, und wenn schließlich auch der verbissene Kritiker mal sein Antlitz zu einem beispiellosen Lächeln verzogen muss — so schmerhaft es Männchen auch scheint —, so ist das schon ein gutes Zeichen. Unterhalten, erheitern, für ein paar Stunden Alles, was uns sonst bewegt, vergessen lassen — weiter will "Ein Schritt vom Wege" nichts, und diesen Zweck erfüllt es gut. Auch der Wöhlerdichere wird immer merken, daß er sich bei Ernst Wickert in der Gesellschaft eines geschickten Mannes befindet.

Inscenirung und Darstellung klappen vorzüglich. Herr Paul gab den Schmetterling mit überlegenem Humor. Fräulein Tullinger als Jungvermählte war nicht übel, aber die Geisterwölfe hätte sie doch etwas weniger gemacht spielen sollen. Ella ist wirklich ängstlich, furchtsam, scheu; aber Fräulein Tullinger spielt, als ob sie ganz genau wüßte, was Alles gut ablaufen wird, und das in Wirklichkeit ja gar keine Gefahr vorhanden sei. Fräulein Gassy trat uns als die Tochter des Geheimen Registrators Schepf (von Herrn Dr. G. aus) mit tollsicher Naturwahrheit dargestellt, entgegen. Die junge Künftlerin macht nicht zu verfremdende Porträtkritiken. Ihre Vertha gestern war eine durchaus zu lobende Leistung. Vielleicht nahm sie ihre Rolle ein wenig allzu sachlich, doch darüber läßt sich nichts. Ihr frisches Temperament belebt und reicht hin. Ganz besonders brachte ihr Zusammenspiel mit Herrn Glandius, der den

Neueste Nachrichten.

den 18. October.

R. 280.

Über das Verhalten der Leipziger Parteigenossen, die in der sächsischen Wahlrechtsfrage gegen den Besluß der sächsischen Landesversammlung gehandelt haben, sollte der Parteitag seine Missbilligung aussprechen; es wurde jedoch auf Antrag der Beteiligten beschlossen, die Angelegenheit an die sächsische Landesversammlung zu überweisen.

Zum Ort des nächsten Parteitages wird Hamburg bestimmt. In die Parteileitung werden Förster, Moltenbuhr, Pfannfisch, Gerlich und Lönen, sämtlich in Hamburg, gewählt.

Abend hat Abg. Singer die Schlussrede, welche in einem doch auf die deutsche Sozialdemokratie ausstingt, worauf die Delegierten siehend die Marschallade singen.

Locales und Sachsisches.

Dresden, den 17. October.

— Auf Raunhofer Revier (bei Grimma) wurde gestern, wie bereits mitgetheilt, eine königl. Jagd abgehalten, zu welcher die Majestät der König sich Vormittags 6 Uhr 30 Min. von Haltstelle Streichen aus mittels Sonderzuges über Borsdorf bis in die Nähe der Bahnstation Raunhof begab. Gleichzeitig mit Sr. Majestät reisten Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Georg, Friedrich August und Albert ab, um an der Jagd, zu welcher auch eine Anzahl Herren aus Leipzig und Grimma und den an das Jagdrevier angrenzenden Ortschaften eingeladen erhalten hatten, teilzunehmen. In der Begleitung befinden sich: Se. Greifensey der Oberstallmeister v. Ehrenfeld, der Hofmarschall v. Karlowitz-Hartings, der Hülgeladjutant Major v. Ehrenthal, die prinzlichen Adjutanten Rittmeister v. Tümpel und Graf Wibding v. Königsbrück, sowie Premierleutnant v. Schönberg. Nach der Jagd stand im königl. Schlosse zu Wermendorf die Jagdtafel statt. Se. Majestät der König wird in Wermendorf mit den Prinzen, den Seiten und den aus Leipzig eingeladenen Herren die heute Sonnabend Abend, Wohnung beziehen. Heute findet eine königl. Jagd auf Seidenweier Revier statt. Die Rücksicht der Herrschaften nach Dresden ist für heute Abend 10 Uhr von Bobituation Dahlen aus geplant. Im Ganzen fanden gestern unter Leitung der Herren Obersöster Brühm und Förster v. Windisch neun Treiben statt. Nach dem vierten Treiben wurde das Frühstück im Wald eingezogen. Gegen 4 Uhr Nachmittags erreichte die Jagd in der Nähe von Klinga ihr Ende. Zur Strecke gebracht wurden beim Justischen Bahnhofshaus im Ganzen 3 Rehbock, 13 Reh, 13 Hasen, 2 Füchse, 1 Fasan, 3 Schnecken und 1 Eule. Nach Beleidigung der Strecke durch den König und die Jagdgemeinschaft bestieg Se. Majestät mit den Prinzen und den genannten Herren den am Bahnhofshaus bereit stehenden Postzug und fuhr kurz nach 5 Uhr unter freudigen Zurufen der zahlreichen versammelten Einwohner Raunhofs nach Tabelle ab, um sich von dort nach dem Schlosse zu Wermendorf zu begeben, wo ebenfalls die Jagdtafel stand.

— Ihre Kaiserl. und königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August erschien gestern Vormittag im Palais am Rosengarten und begab sich später in die prinzliche Wohnung nach Wachwitz zurück.

— Ihre Hoheit Prinzessin Hedora von Schleswig-Holstein und ihr Bruder, der Großfürst Michael von Rusland sind von Prinzenau nach Dresden zugereist.

— Herr Stadtrath Weigandt, der Vorsitzende des Finanzauschusses bei der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes, erhielt das Ritterkreuz erster Klasse vom Albrechtsorden.

— Zum Gedächtniß des verehrten ehemaligen f. v. Österreich-Ungarn. Gefandten am Dresdner Hofe, des Herrn Grafen v. Chotek, fand gestern Vormittag in der sächsischen Hofküche ein Regaleum (Vocalmesse mit Orgelbegleitung) statt, dem u. A. die Herren Staatsminister Eylemann v. Magisch, seitens der höchsten öster.-ungar. Verhandlung, die Herren Grafen Kindl und Weiprecht, sowie Generalstaatssekretär Teitel, eine Anzahl höherer Militärs, Mitglieder des diplomatischen Corps, Vertreter des öster.-ungarischen Hilfsvereins usw.

— Zum Gedächtniß des verehrten ehemaligen f. v. Österreich-Ungarn. Gefandten am Dresdner Hofe, des Herrn Grafen v. Chotek, fand gestern Vormittag in der sächsischen Hofküche ein Regaleum (Vocalmesse mit Orgelbegleitung) statt, dem u. A. die Herren Staatsminister Eylemann v. Magisch, seitens der höchsten öster.-ungar. Verhandlung, die Herren Grafen Kindl und Weiprecht, sowie Generalstaatssekretär Teitel, eine Anzahl höherer Militärs, Mitglieder des diplomatischen Corps, Vertreter des öster.-ungarischen Hilfsvereins usw.

— Das königl. Justizministerium hat den Rechtsanwalt Dr. Adolf Oscar Stelln hier zum Rat für Dresden-Alstadt ernannt.

— Zwischen den drei großen Vereinen, Konservativer Verein, Handelsfischer-Verein und Reformverein, ist, wie听说, bezüglich der Stadtverordnetenwahl eine Einigung zu treffen, daß vorerst das vorherige Wahlrecht beibehalten bleibt. Die Herren, die den vorherigen Wahlrecht beibehalten wollen, werden, wenn sie gewählt werden, die Wahlrechte auf die nächsten vier Jahre aufzugeben und dabei mit der Wahlrechtsänderung einverstanden werden müssen. Die Herren, die das neue Wahlrecht beibehalten wollen, werden die Wahlrechte auf die nächsten vier Jahre aufzugeben und dabei mit der Wahlrechtsänderung einverstanden werden müssen. Die Herren, die das neue Wahlrecht beibehalten wollen, werden die Wahlrechte auf die nächsten vier Jahre aufzugeben und dabei mit der Wahlrechtsänderung einverstanden werden müssen.

— Der Chef des Generalstabes der Armee hat in einem an die Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen gerichteten Schreiben für die hervorragenden Leistungen der Staatsseisenbahnverwaltung bei dem schwierigen und in durchaus aufwändigen Verhältnissen der Bahnstrecke durch den König und die Handlungsgemeinschaft bestiegen. Es ist eine hohe Auszeichnung, die die Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen für die hervorragenden Leistungen der Staatsseisenbahnverwaltung bei dem schwierigen und in durchaus aufwändigen Verhältnissen der Bahnstrecke durch den König und die Handlungsgemeinschaft bestiegen. Es ist eine hohe Auszeichnung, die die Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen für die hervorragenden Leistungen der Staatsseisenbahnverwaltung bei dem schwierigen und in durchaus aufwändigen Verhältnissen der Bahnstrecke durch den König und die Handlungsgemeinschaft bestiegen. Es ist eine hohe Auszeichnung, die die Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen für die hervorragenden Leistungen der Staatsseisenbahnverwaltung bei dem schwierigen und in durchaus aufwändigen Verhältnissen der Bahnstrecke durch den König und die Handlungsgemeinschaft bestiegen.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen unangemessen große Blitze aufzuckten, schaute auf der anderen Seite vom tiefblauen, sternbedeckten Abendhimmel der volle Mond herab. Um denselben bildete sich plötzlich ein violetter Ring, der nach und nach besser wurde und dann schließlich ein bläulicher Übergang. Die Macht des Nebels setzte wieder ein, während die Bühne verschwunden war.

— Ein herrliches Naturtheaterpiel hat das gestern gegen 8 Uhr Abends im Süden herausziehende Gewitter, welches jedoch über Dresden nicht zur Entladung kam. Während sich auf der einen Seite dunkle, schwere Gewitterwölfe aufzuladen, aus denen

der Gewinn Nr. 8200 repräsentirte. Bei der geringen Anzahl von Gewinnen im Verhältnis zu den verkauften Loochen hätten die Gewinne den vorher veröffentlichten Werthen wenigstens entsprechen sollen.

Aus den amüsanten Bekanntmachungen. Nach § 87 der Reichsgesetzesordnung ist der Verkauf geistiger Getränke zum Genuß auf der Stelle nur mit Genehmigung der Ortsbehörde gestattet. Wie Rücksicht auf diese Bestimmung unterlagen die Königliche Polizeidirektion und der Rath zu Dresden für den bevorstehenden Jahrmarkt allen Verkauf von Brannwein und sonstigen Spirituosen, insbesondere von Glühwein, Punsch, Grog und vergleichlichen auf den Straßen und Plätzen der Stadt. Zugleich wird im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung bestimmt, daß während des Jahrmarktes aller Verkauf von Waren in Buden und Ständen am Sonntag dem 18. October spätestens um 9 Uhr, an den beiden anderen Markttagen aber spätestens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Abends einzustellen ist und die Schließung der Buden und Verkaufsstände spätestens um 10 Uhr Abends zu erfolgen hat.

Die „Gesellschaft für Literatur und Kunst“ veranstaltet Mittwoch den 21. d. M. Abends im Saale des „Gewerbehauses“ das erste ihrer für diesen Winter vorgesehenen Concerte.

Störung in der elektrischen Beleuchtung. Gestern Abend kurz nach Eintritt der Dunkelheit entstand wieder eine Störung in der elektrischen Beleuchtung. Auf den sonst elektrisch erleuchteten Straßen brannten die Gaslaternen und in den Häusern lebte man wieder die Notbeleuchtung in Thätigkeit. Nachdem längere Zeit ein fortwährendes Aufleuchten und Verlöschen der Flammen gewchseln hatte, trat in der siebten Stunde wieder Ordnung ein.

Wagenbrand. Gestern gegen Abend geriet ein Motorwagen der Linie Neustädter Bahnhöfe-Böhmisches Bahnhof auf der Glacisstraße in Brand, sodah die Fahrgäste denselben eiligst verlassen mußten. Ein Defekt an der elektrischen Stromzuführung soll den Brand veranlaßt haben. Der Wagen wurde außer Betrieb gesetzt. Von anderer Seite schreibt man und hierzu: Ein roter Straßenbahnwagen der elektrischen Linie Neustädter Bahnhöfe-Böhmisches Bahnhof geriet gestern gegen Abend an der Ausfahrt zur Albertbrücke auf Neustädter Seite in gefährliche Lage. Durch zu starke Erhitzung der im unteren Theile des Wagens liegenden Kontaktte entzündete sich die Umlösung derselben; auch gerieten Holzfächer in Brand. Man alarmierte die Feuerwehr, bis zu deren Ankunft es dem Personal jedoch möglich geworden war, den Brand zu unterdrücken und den beschädigten Wagen nach dem Depot an der Schubertstraße zu befördern.

Die Vorarbeiten resp. Einkäufe für die 2. Sächsische Herbergs-Ausstellungslotterie, derenziehung definitiv am 7. und 8. December stattfindet, sind soeben beendet. Durch den niedrigen Preis der Lotterie — à 1 Ml. — macht sich schon jetzt eine bedeutend regere Nachfrage als wie im vorigen Jahre allenthalben geltend und wird auch diesmal den glücklichen Gewinnern der große Vorteil geboten werden, nichtconveniente Fällen die Gewinne gegen andere gleichwertige Gegenstände auszutauschen.

Die heilige Taubstummenanstalt feierte am 14. October ihr 68. Stiftungsfest, welches durch die Gegenwart der Herren Geheimer Schulrat Kochel und Archidiakonus Heise ausgezeichnet wurde. Im Festcasino, Vormittags 1½ 12 Uhr, erstattete Herr Horatio Süßner nach einem liturgischen Gottesdienst eingehenden Bericht über das verflossene Jahr. In den 68 Jahren des Bestehens der Anstalt sind mehr als 1200 Kinder aufgenommen und mehr als 800 konfirmirt worden. Jetzt wirken 28 Lehrer, 6 Lehrerinnen, außerdem noch andere Helferinnen und Beamte, zusammen 40 Personen, an dem Institute. Um 1 Uhr Nachmittags vereinigten sich Lehrer und Beamte der Anstalt mit den Jöglingen zu einem gemeinsamen Festmahl, an dem auch die Herren Geheimer Schulrat Kochel und Archidiakonus Heise teilnahmen.

Ein „Abendheim für Fabrikarbeiterinnen“ ist Erscheinung 80. part., eröffnet worden, welches alleinstehenden Arbeiterinnen jeden Alters eine traurige, warme Heimstätte für die Wochenabende von 6—½ 10 Uhr bieten will. Sie finden in diesem gemütlichen Zuhause gute Bücher, Tageszeitungen und Zeitschriften zum Lesen und zum Leben. Daneben soll ihnen freundliche Anleitung im Nähen und Ausdeihen ihrer Kleider und Wäsche geboten werden, zu welchem Zwecke auch Nähmaschinen zur Verfügung stehen. Auch gleicht es dort Gelegenheit zum Plätzen. Jedoch soll es keine sogen. Hilfe oder Mühlpunkt sein, sondern ein familiäres Zusammensein mit anderen Arbeiterinnen, welche auch gern „nach der Fabrik“ noch einen „hübschen Herabend“ verleben möchten. Diese neue Gründung ist aus dem „Sonntagsverein für Fabrikarbeiterinnen“ herausgewachsen, welcher den Arbeiterinnen wiederum am Sonntag Anschluß, Lust und eine erfreuliche, unregelmäßige Unterhaltung in örtlichem Geist schaffen will. — Derselbe kommt nach wie vor jeden Sonntag Nachmittag und Abend von ½ 5—½ 10 Uhr Augustusstraße 6, 1. Et., zusammen. Beide Unternehmungen haben sich neuwendig als selbstständige Glieder der Westgruppe des „Evangelischen Arbeitervereins“ angeschlossen. Da dieselben jedoch pecuniar. völlig selbstständig sind, so bedürfen sie eine eigene fröhliche Unterhaltung von seiten Jahresbeiträgen oder einmaliger Gaben — und vieler neuer zu den bereits genommenen alten Freunden. Gültige Beiträge sind deshalb an die Leiterin des „Sonntagsvereins“, sowie des „Abendheims“, Fräulein Hedwig v. Broeck, Werderstraße 41, 3. Et., zu senden. Der Zuritt zu dem „Abendheim für Fabrikarbeiterinnen“ ist selbstverständlich kostenlos.

Im Konzertsaale des „Wiener Gartens“ lädt jetzt allabendlich Meister Kastell die Besitzer ihres heimatlichen Weisen ein. Die Mitglieder der Gesellschaft sind nicht nur Meister ihrer Instrumente (Violin, Bandoline, Gitarre), sondern auch wichtige Gesangskünstler. Der Bariton Segran Cattadori und der Tenor-Soprano Calleto können sich als vollständige Künstler ausgeben. Die Programme sind abwechselnd chinesisch und enthalten zeitweise deutsche Gedichte. Da der Aufenthalt im Saale ein angenehmer ist, so ist stets eine zahlreiche Zuhörerschaft zu finden, die den Partien des Gesellschaftsreichs Beifall zollt. Der Besuch dieser nebenbei gelagten Konzerte ist sehr zu empfehlen.

Für die Ausstellung lebender Photographien, welche am heutigen Sonnabend eröffnet wird, im nachstehenden Programm in Aussicht genommen: 1. Boulevards (Paris); 2. Broadway (New-York); 3. Eine Jagd im Jäger; 4. Schirmung (in Farben); 5. Kinder in den Toiletten; 6. der eisne Schissermann; 7. Eisenbahngug (Bahnhofstation); 8. Serpentinen (in Farben). Die Ausstellung befindet sich im Bismarckhaus.

W. Schößengerecht. Am anfänglichen Weise unterhielt sich der Maurer Carl Bernhard Schößlbaum auf einem Wagen der elektrischen Straßenbahn mit einigen Gefährten. Die Rücksitzer mußten endlich vom Wagen heruntergebracht werden, worauf man sie einem Gendarm überantwortete. Dies machte sich Schößlbaum durch Gebrüll und unlästige Weitungen auf der Straße unangenehm bemerkbar. Gegen die mögliche Polizeistrafe von 20 Ml. erhob er Widerstand, hatte aber einen ungünstigen Erfolg. Das Gericht verurteilte den Radaumacher zu 2 Wochen Haft. — Der Warttheater R. M. Petze verstand es unter dem Scheine eines demittierten Erden, der auf Sins wartet, sich als Bewohner der Tochter seiner Birthstätte aufzuweisen. Er zehrte wochenlang von deren Wohnungsmutter auf Credit. Petze lag seiner Birthstätte vor, er habe den Bürgermeister von Dohna zum Vorwund. Diesen sei sein Onkel und vertrat ein militärisches Erde von 8000 Ml. Es seien 900 Ml. an Sins aufgelaufen. Des Desteren unterstützte Petze die Glaubhaftigkeit dieser Angaben noch durch „Reisen zum Worms-Mühlbachtal“, wie er sagte. Durch dies ließ sich die Birthstätte bestimmen, nach und nach 87 Ml. 75 Pf. an Kost und Logis zu erzielen; sie hat keinen Pfennig von Petze erhalten. Mehrmals schrie er nach wochenlangem Abwesenheit wieder und appellierte an die Gutmuthigkeit der Frau. Er wurde wegen Beitrags zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Handarbeiter Franz Ludwig Richter fährt täglich mehrmals die Straße Schloßplatz-Lannesstraße für 10 Pfennig. Er ist den Schaffnern seit Jahren bekannt. Am 15. Juni fuhr er auf dem Verbot und auf die Frage des Schaffners „Haben Sie sämlich Fabrikseine“ blieb Richter die Antwort schuldig. Sei sam es, daß er vom Kontrolleur ohne Gedanken zu haben, weil er eingeschlossen sei. Bebauwerkerweise mußte das Gericht die Verurteilung aussprechen; sie lautete auf 5 Mark Strafe event. 1 Tag Gefängnis. — Der Stahlursche und Aufsichtsräte, Friedrich Max Schmidt war aus dem Dienst entlassen worden. Sein Bruder, der Werbedänder Jörgen, gab ihm 5 Mark, welche Forderung dem Schmidt als monatliches Verpflegungsgeld für Abwaltung eines Verbot vom Kaufmann Siedel gestand. Nun war Schmidt abgefangen, verlangte aber trotzdem die 5 Mark auch von Siedel; damit möchte er sich eines Beitrags schuldig. Man berührte ihn in 1 Tag Gefangen. — Der Maurer August Paul

lange sollte 10 Mark Strafe wegen groben Unfugs bezahlen, weil er am 16. August in einem Restaurant in Niedergörlitz in einer Schlägerei verwickelt war. Das Gericht sprach ihn kostlos frei. Eine problematische Frage stellt der 61 Jahre alte Handarbeiter Theodor Hermann Klunker als Kräuterhändler und „Schlangenverkäufer“. Der Schlangenfang scheint kein sehr lohnendes Gewerbe zu sein, indem man nicht in jeder Wirtschaft Verwendung für diese Reptilien hat. So mußte Klunker sich denn auch auf Betteln verlegen, wobei er schon recht oft erfaßt wurde. Diesmal wurde ihm deswegen 8 Tage Haft adjudiziert. Vor der Anklage, der Landstreitkrieg obgelegen zu haben, wurde Klunker freigesprochen. — Dem Bauarbeiter Theodor Hermann Frische fehlten 50 Ml. kleines Geld. Er schreckte nicht davor zurück, sich diese Summe „lebendig“ zu beschaffen und zwar mit der erlogenem Begründung, daß ihm demnächst eine Erbschaft von 3000 Ml. zufallen werde. Frische ist schon wegen Eigentumsvergehen mehrfach vorbestraft. Er wurde auch diesmal für schuldig befunden und in 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Anna Anna Hempel war mit der Conditorschau und Besitzerin eines Cafés Anna Concordia über geboren Hauptvogel in Streit geraten und nachdem die Wagen seines Erbauer auf beiden Seiten hoch angehoben waren, ließ sich die Hempel hinzentreten, die mangelnde Überzeugungskraft ihrer Rede durch Verabredung einer Ohrfeige an Frau II. zu erkennen. Die ganze Geschichte „am vors Gericht“. Ehrenhändler unter Gasträten werden mit Blut abgewaschen, unter Damen kristallisiert sich die Sache meist zu Privatlage. Frau Hempel wurde trotz ihrer „Merven“ in einer Bussa von 50 Ml. und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. An der Handlungswiese der Frau II. fand das Gericht nichts Strafbare. Sie wurde somit von der erbösen Widerlags kostenlos freigesprochen. — Wegen mehrerer Breiter- und Balken-Diebstähle hatte sich der Rathsbeamte und Hausbesitzer Joh. Carl Wihl. Ulrich und der Steinmetz Herm. Rosenkranz zu verantworten. Die 6 Kübretter und 3 Balken nebst 7 Schachttrettern, welche im Bausch Ulrichs vorgefunden wurden, stammten von mehreren Neubauten in Bühlau und werden auf 15 Ml. veranschlagt. Rosenkranz behauptet, den 4 Meter langen Balken, den man bei ihm verdeckt wiederhabt, gefunden zu haben. Er wurde wegen Unterschlagung zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Ulrich bekam 1 Woche. — Der Schuhdegele, jetzt Dienstmeister, Kurt Aug. Süss steht einem Mietbewohner einer kleinen Herberge für 11,20 Ml. Kleider, als 1 Paar Beinleider, 1 Paar Soden und 1 Bartenhemd. Das Beinkleid verkaufte er für den billigen Preis von 80 Pfennigen weiter. Das geschah am 9. Februar 1894. Injizieren siedelt Süss nach Neuruppin über und hat auch dort wieder gegen die Gesetze gefündigt. Wegenwärts verblüft er eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr wegen schweren Diebstahls. Wegen der Spieldieberei in der Herberge wurde noch eine Bußstrafe von 5 Tagen Gefängnis ausgeworfen. Der Angeklagte wohnte der hiesigen Verhandlung nicht bei.

P. Landgericht. In geheimer Sitzung wurde gegen die hierwohnende Dienstvermittlerin Louise Möbius wegen Vergehens gegen § 180 des Reichsstrafgesetzbuchs verhandelt und dieselbe zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — Mittels Eindringens einer Fensterscheibe und Einschlages erlangte der vielsach und schwer vorbereitete Handarbeiter Georg Max Möbius, 1859 in Lindau geboren, zum Zwecke des Stehens Aufenthalts in dem Müllerischen Bahnhof in Grödel, wurde aber vor Ausführung irgend welchen Straftahls ergrapt. Trotzdem wird er, im Anbetracht seiner Vorstrafen, 2 Jahre ins Justizhaus geschickt und ist auf 5 Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig. — Der Handarbeiter Paul Ernst Haberkorn aus Penzlin machte sich im Schooner Grund eines Sittlichkeitssverbrechens in der Richtung des § 176,3 des Reichsstrafgesetzbuchs schuldig und trifft ihn, ebenfalls in Anbetracht seiner Vorstrafen, diefelbe Strafe. Die Sitzung war geheim. — Am 30. Mai d. J. befuhr der 1869 in Glogau geborene Droschkenfischer August Robert Hermann Kauke verbotswidrig die abgeperrte König-Albertstraße, was ihm von dem als Wälder dargestellten 70 Jahre alten Maurer Weber unterstellt wurde und welcher verlor, ihn aufzuhalten. Bei dieser Gelegenheit verließ er seinem Pferd einen Peitschenstock, sodah dasselbe auf die Seite sprang und den W. zu Boden riss, wodurch derselbe mehrere Verletzungen erhielt. Am 28. Juli geriet der wegen Körperverletzung verurteilte R. in einer Schanzenschildheit mit seinem Collegen Bartholomäus in Streitgefechten, in deren Folge er dem W. einen wichtigen Schlag mit dem Bierglas auf den Kopf verlegte. Nur der von Bartholomäus getragenen steifen Kopfschutzung ist es zu verdanken, daß größere Folgen als geringere Verwundung nicht eintreten. Das Gericht bestätigte den Schläger mit 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, 10 Ml. Geldstrafe event. 3 Tage Haft. — Der Taschenarzt Carl Langenstein, 1878 in Hoy geboren, stahl beim Fahrradhändler Schmidt hier, woselbst er in Arbeit standen, ein Paar Schuhe im Werthe von 6 Ml. und einige Tage später seinem Schlaggenossen einen Winterüberzieher und noch sonnige Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 25 Ml. Das Schöffengericht warf Einzelstrafen von drei und einem Monat aus und erkannte eigenhändig Weise auf eine Gesamtstrafe von 4½ Monat, also höher als die Einzelstrafen aufzumachen. Das Verhandlungsergebnis hält aus diesem Grunde, sowie auch in Folge der Ausdruckswweise ½ Monat — dies muß prächtig in Woden oder Zügen ausgedrückt sein — das Urtheil wegen Unzulässigkeit auf und erkannte auf 3 Monate 2 Wochen Gefängnis. — Am 14. Juli d. J. ließ der auf dem Rittergut Robischus dienststiftende 18jährige Carl Richter aus dem Dienst und nahm eine Hose widerrechtlich mit. Er ging nach Tauda, wo er wieder Stellung stand, welche er aber ebenfalls bald wieder verlor und ein im Schwappen aufgeworfenes Fahrzeug im Werthe von 190 Ml. stahl, welches er, nachdem er sich eine Zeit lang in der Welt herumgetrieben hatte, für 20 Ml. verkaufte. Der Richter erkannte den Tag Gefängnis und die Folgen dieser Handlungswweise. — Der Civil-Ingenieur Gustav Günther aus Leipzig, welcher mit seiner Ehefrau in Scheidung liegt, schrieb an deren Prozeßverteiler, die Rechtsanwälte Müller und Dahmel hier, eine Postkarte des Inhalts, wenn deren Clientin nicht sofort seine noch im Besitz habenden Wäsche- und Kleidungsstücke herausgabe, werde er nach Mühlwitz, dem jüngsten Aufenthaltsorte der Frau, fahren, und das diebstähliche Weib auf offener Straße so schlagen, daß sie liegen bleibe. Wegen versuchter Röthigung fand Verurteilung zu 1 Woche Gefängnis statt.

Hortierung des Vocales auf Seite 4. Sächsisches und Bermisches siehe auch im Familienblatt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die englischen Angriffe.

Berlin, 17. October. (Privat.) Die „Hamburger Nachrichten“ geben aus Analogie des „Times“ Artikel über die deutsch-englischen Beziehungen wieder ihrem Unmut über die hochmuthige, anmaßende oder eifersüchtige Haltung Englands gegenüber Preußen und Deutschland Ausdruck. Für die englische Politik fremden Staaten gegenüber gebe es keinen anderen Geschäftspunkt als den des allgemeinlichsten kümmerhaften „Profits“. Wir hätten niemals erlebt, daß die englische Diplomatie ein deutsches Interesse fördert. England sieht durch seine letzten Misserfolge im Orient und Afrika deutlich isoliert da, daß es, um aus seiner Verlegenheit herauszukommen, auf Italien in der Richtung des Absfalls vom Dreieck brücke, und eine den englischen Interessen günstigere Stellung der Dreiländermächte herstellen will.

Die „König-Ztg.“ schreibt: Politisch betrachtet liegen Deutschland und Großbritannien vollständig falt. Weder mit sentimentalien Bindungen, noch mit Schiedsgerichten werden man die europäische Machtpolitierung aus dem Gesele bringen oder verschieben können, weder durch Friedenslösungen noch durch Krieg werde England jemand bewegen, für die britischen Interessen seine Knochen zu Worte zu tragen. Die „König-Ztg.“ empfiehlt den Engländern, an der Hand der Anleitung, die ihren Vorb. Rosebery gegeben, Einkehr zu halten.

Verheerungen durch einen Wolkenbruch.

Graz, 17. October. (Privat.) Der Nord- und Südbahn des Hochgebirges ist durch einen Wolkenbruch verheert worden. Sein Bruder, Franz Ludwig Richter, fährt täglich mehrmals die Straße Schloßplatz-Lannesstraße für 10 Pfennig. Er ist den Schaffnern seit Jahren bekannt. Am 15. Juni fuhr er auf dem Verbot und auf die Frage des Schaffners „Haben Sie sämlich Fabrikseine“ blieb Richter die Antwort schuldig. Sei sam es, daß er vom Kontrolleur ohne Gedanken zu haben, weil er eingeschlossen sei. Bebauwerkerweise mußte das Gericht die Verurteilung aussprechen; sie lautete auf 5 Mark Strafe event. 1 Tag Gefängnis. — Der Stahlursche und Aufsichtsräte, Friedrich Max Schmidt war aus dem Dienst entlassen worden. Sein Bruder, der Werbedänder Jörgen, gab ihm 5 Mark, welche Forderung dem Schmidt als monatliches Verpflegungsgeld für Abwaltung eines Verbot vom Kaufmann Siedel gestand. Nun war Schmidt abgefangen, verlangte aber trotzdem die 5 Mark auch von Siedel; damit möchte er sich eines Beitrags schuldig. Man berührte ihn in 1 Tag Gefangen. — Der Maurer August Paul

lange sollte 10 Mark Strafe wegen groben Unfugs bezahlen, weil er am 16. August in einem Restaurant in Niedergörlitz in einer Schlägerei verwickelt war. Das Gericht sprach ihn kostlos frei.

Eine problematische Frage stellt der 61 Jahre alte Handarbeiter Theodor Hermann Klunker als Kräuterhändler und „Schlangenverkäufer“. Der Schlangenfang scheint kein sehr lohnendes Gewerbe zu sein, indem man nicht in jeder Wirtschaft Verwendung für diese Reptilien hat. So mußte Klunker sich denn auch auf Betteln verlegen, wobei er schon recht oft erfaßt wurde. Diesmal wurde ihm deswegen 8 Tage Haft adjudiziert. Vor der Anklage, der Landstreitkrieg obgelegen zu haben, wurde Klunker freigesprochen.

Schlimmer Dank.

Graz, 17. October. (Privat.) Eine Morbassalate wird aus Kraut gemeldet: Der Gutsbesitzer Prinz im Gutenfeld befindet aus Mittwoch einen obdachlosen Menschen über Nacht. Morgens begab sich Beide mit einer Haube aus und trennte mit einem Streiche seines Begleiters Haube vom Kumpfe. Schulkind, die eben des Weges kamen, erhoben ein Gelöte, worauf Menschen zusammenließen, die den Mörder an einen Baum banden. Durch herbeigeeilte Gardemänner wurde der Mörder verhaftet.

Mit einem Dampfer collidiert.

Vigo, 17. October. (G.-T.-G.) Gestern fand ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Gloria“ und der Bark „Elmore“ statt. Die Bark enterte, fünf Personen sind ertrunken.

Ein untreuer Schuhmeister.

Rom, 17. October. (Privat.) Der Kommandeur Martinez, Schuhmeister der Stadt Palermo, der nach Unterschlagung von über einer Million flüchtig geworden ist, wurde gestern auf dem Landweg des Fürsten Pandolfo verhaftet. Der als Bauer maskierte Verbrecher setzte sich energisch zur Wehr und konnte erst nach langem Kampfe und Wechsel von Schüssen überwältigt werden. Nach seiner Verhaftung äußerte Martinez höhnisch, er besaße Material zu einem zweiten „Panamino“, viele „Stühlen der Gesellschaft“ würden ihm in Verderben folgen.

Bassala.

London, 17. October. (G.-T.-G.) Wie das „Reuter'sche Bureau“ erzählt, entdeckt die Behauptung eines römischen Blattes, nach welcher Bassala an England abgetreten werden solle, der Begründung. Die englische Regierung habe keinerlei Vorschläge in diesem Sinne erhalten.

Tynans Freilassung.

Paris, 17. October. (Privat.) Die Freilassung Tynans ruft bei den hiesigen Journalen allgemeine Begeisterung hervor. Tynan begab sich, wie der „Figaro“ mittheilt, aus dem Gefängnis mit seinen Freunden in das Hotel, und bei Compagnie rief er: „Vive la France! A bas les Anglais!“ Er wurde nicht müde, diesen Ruf zu wiederholen. Tynan kommt nach Paris. Der „Gaulois“ sagt, Frankreich befoge mit der Nichtauslieferung Tynans nur das Spiel, welches England gegeben, indem es sich weigerte, die geflüchteten Chefs der Communards auszuliefern.

Mariannens“ Ernährung.

Paris, 17. October. (Privat.) Der bringenden Aufforderung des Präidenten Faure entsprechend ist die Regierung bemüht, den speziellen Anteil der Präidentschaft an den sieben Millionen betragenden Staatskosten für die

Kirchen-Nachrichten

ür den 20. Sonntag nach Trinitatis, den 18. October 1896,
und die folgenden Wochentage.

Kirche zu Gott. Vorm. 10 Uhr: liturgischer Kapler. (Kinder-
her mit Orgelbegleitung; Der Christen Schmied und Ordenband.) Nachm.
12 Uhr: Predigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Diakonus
Schmidt.

Evang.-reform. Kirche.
Reformierte Kirche. Vorm. 10 Uhr deutsche Predigt und Abend-
mahlstisch: Pastor Camper.

Anderne Kirchen und Religionsgemeinden.

All Saints'. (Festival of St. Luke, Evangelist) Celebration of the
Holy Communion at 8 a.m. and 12. Matins and sermon at 11 a.m.,
Evening Prayer at 6.30 p.m. Monday, 19th. Celebration of the
Holy Communion in Memory of the late Archbishop of Canterbury at
8 a.m. and 11 a.m. Owing to the Chaplain's visit to Stettin this week
the usual Daily services will not be held. — Chaplain: Revd. C. A.
Moore, M.A., B.C.L.

Presbyterian Church. Bernhardstrasse 2, opposite the Corner
of Bismarckstrasse and Winckelmannstrasse, near the "Grand Union
Hötel." — Services every Sunday at 11 a.m. and 6 p.m. Communion
on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman,

American Church of Saint John. Reichsplatz 5 at the head of
Reichstrasse. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a.m.,
Evening Prayer at 6 p.m. Celebration of the Holy Communion on First
Sunday of the month at 11 a.m., or all other Sunday at 8 a.m. —
Rev. T. F. Oakley, Rector.

Kapelle der separ. evangelisch-luther. St. Trinitätsgemeinde.
Altmühlstraße 41. Vorm. 9 Uhr: Pastor Hanemüller.

Vorner 6.15 Abends 8 Uhr Katechismusgottesdienst.

Kapelle der apostolischen Gemeinde. Fröbelstrasse 12. Vorm. 10 Uhr
Hauptgottesdienst: Radm. 4 Uhr Gemeindedienst; 5 Uhr Abenddienst.

Kirchlokal der apostolischen Gemeinde. Schönheitstr. 21, 2.

Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Radm. 5 Uhr Abenddienst.

Evangel. Gemeinschaft. Ikonkapelle, Neugasse 8. Vorm. 9 Uhr
und Abend. 10 Uhr Predigt.

Vorner 6.15 Abends 9 Uhr Bibelstunde.

Veranstaltungssocat. Lousenstraße 6 im H. d. 1. Etage. Abends
9 Uhr Predigt.

Rittwagen. Abends 9 Uhr Predigt.

Parochie Postschappel. Vorm. 10 Uhr Beichte. 9 Uhr Gottesdienst
mit einer oder beiden Abenddiensten: Pastor Dr. Märker.

Parochie Pesterwitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Schimpf.

— Radm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Peichel.

Parochie Thößen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Lic. Pastor
Weiß — Radm. 2 Uhr Gottesdienst: Diakonus Winter.

Parochie Gittersee-Altehuß. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Götzhuß.

Radm. 8 Uhr Taufen in Gittersee: Helfsgeistlicher Dr. Flemming.

Parochie Teuben. Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer
Dr. Schmid — 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Diakonus Schering.

— Radm. 2 Uhr Gottesdienst mit Aufnahme der Konfirmanden:
Diakonus Scherff.

Bodenamt vom 19. bis 27. October: Diakonus Scherff.

Parochie Schlesdorf. Vorm. 10 Uhr Beichte: Pastor Lü. th. Leh-
müller. 9 Uhr Heiliggeistgottesdienst: Helfsgeistlicher Paul. — Radm. 1 Uhr
Heiliggeistgottesdienst des Konfirmandenunterrichts: Pastor Lü. th. Lehmann.

Kathol. Gottesdienstordnung für Dresden.

Hofkirche. 8 Uhr Messe, 8.15 Uhr Frühpredigt, 7 Uhr Vormesse,
9 Uhr heilige Messe, 10 Uhr Schulgottesdienst, 10 Uhr heilige Messe,
11 Uhr Predigt, 11 Uhr Hochamt. Katholitatsgottesdienst 4 Uhr Abend.

An den Wochentagen: 6, 7, 14, 15 u. 9 Uhr heilige Messe. Sonnabend
Nochmittag 4 Uhr Litanei und Segen.

Pfarrkirche der Neustadt (Albertplatz 2). 10.15 Uhr heilige Messe.
9 Uhr Hauptgottesdienst (heilige Messe und Predigt). Nachmittags 3 Uhr
Predigt.

In den Wochentagen 7 Uhr hl. Messe.

Pfarrkirche der Friedenskirche (Friedrichstraße 80, durch Hausflur,
hof und Gartenz. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr heilige Messe und Predigt.
Nochmittag 2 Uhr Gottesdienst.

Josephinenkirche (Große Blauenstraße 16, 1. Etage). 10.15 Uhr
heilige Messe und Predigt. 8 Uhr Abendmahl.

An den Wochentagen 8 Uhr heilige Messe.

Götzen (Blauzaal, Blaustrasse). 8.15 Uhr heilige Beichte u. Communion.
9 Uhr heilige Messe und Predigt. Taufen und Trauungen 10.15 Uhr. Am
ersten Sonntage im Monat finden Taufen und Trauungen auch Nochmittag
3 Uhr statt.

In den Wochentagen Dienstag und Sonnabend früh 7 Uhr hl. Messe.
Dienstag Katholische Kirche (Pfeifferhallerstr.). Vorm. 10.15 Uhr Beichte.
9 Uhr heilige Communion; 9 Uhr feierliches Hochamt und Predigt. —
Radm. 2 Uhr Abend. 10.15 Uhr Taufen und Trauungen.

Görlitz (Schulturnsaal). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst (heilige Messe und
Predigt). Taufen nach dem Gottesdienst.

Sonntags an findet in Görlitz jeden 3. Sonntag im Monat im genannten
local Gottesdienst statt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden, Ver-
wandten u. Bekannten die traurige
Nachricht, dass unsere innig geliebte
Mutter und Großmutter, Frau
Marie Emilie verw. Pätzig,
geb. Erler,

am 15. Octbr. früh 10.15 Uhr sonst
einschlafen ist. 1889

Dies zeigen schwerzerfüllt an
Blauen b. Dr. und Neu-Kabitz.

Die trauernden Kinder.

Familienanzeigten.
Das ehemalige Regierungsrat, aus der un-
vergleichlichen Familiengeschlechter, hat
unter dieser Stadt lebendes Kind
nunmehr.

Geboren. Ein Sohn: Hen.
Fischhändler B. Gensel in Grimma.
Eine Tochter: Hen. E. Dels-
söhl in Chemnitz. Hen. Rad.
Winter in Leipzig-Endenau.

Verlobt. Bei Anna Haas in
Görlitz mit Hen. Rich. Dahler in
Sachsenhainroda. Fräulein Rosa
Jochimothal in Chemnitz mit Hen.
Albert Stern in Dresden.

Vermählt. Herr E. Schmal-
jus mit M. geb. Schubert in
Görlitz. Herr H. Männel in
Blauen mit H. geb. Müller in
Görlitz.

Gestorben. Frau Auguste Wil-
helmine Burkhardt geb. Seldel in
Radebeul. Herr Schriftleiter Dr. K.
Rohrbach in Dresden. Herr Oswald
Louis Linke, Bahnhofskonservator in
Pulsnitz. Herr Reiterleiter
Wilhelm Edmund Arthur Geyer-
lein in Rippau. Frau A. Erne-
stine Riedel in Dresden.

Hennepp-Berein.

Donnerstag den 22. October
Abends 8.15 Uhr 902

in Vereinslocal Schloßstr. 18, 1.

Mitglieder-Versammlung.

Gr. Vereinszimmer

80 Personen fassen, mit schönen
Flügel, für Sonnabend ev. auch
andere Tage zu belegen. 900
Restaurant Bavaria.

Die Verwaltung.

Reell!

Welch häuslich erogene Deme
würde gesonnen sein, mit einem
strebsamen tüchtigen Bäder von
angenehmem Aussehen in Bekann-
heit zu treten? Ein großer Vermögen
muss vorhanden sein. Nur solche
wollen sich melden, wo eine sofortige
Ausprache mit den werten Eltern
erfolgen kann. Off. unter H 10
Exp. d. Bl. erbten. 16

Evangel.-reform. Kirche.
Reformierte Kirche. Vorm. 10 Uhr deutsche Predigt und Abend-
mahlstisch: Pastor Camper.

Anderne Kirchen und Religionsgemeinden.

All Saints'. (Festival of St. Luke, Evangelist) Celebration of the
Holy Communion at 8 a.m. and 12. Matins and sermon at 11 a.m.,
Evening Prayer and Litany at 6.30 p.m. Monday, 19th. Celebration of the
Holy Communion in Memory of the late Archbishop of Canterbury at
8 a.m. and 11 a.m. Owing to the Chaplain's visit to Stettin this week
the usual Daily services will not be held. — Chaplain: Revd. C. A.
Moore, M.A., B.C.L.

Presbyterian Church. Bernhardstrasse 2, opposite the Corner
of Bismarckstrasse and Winckelmannstrasse, near the "Grand Union
Hötel." — Services every Sunday at 11 a.m. and 6 p.m. Communion
on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman,

American Church of Saint John. Reichsplatz 5 at the head of
Reichstrasse. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a.m.,
Evening Prayer at 6 p.m. Celebration of the Holy Communion on First
Sunday of the month at 11 a.m., or all other Sunday at 8 a.m. —
Rev. T. F. Oakley, Rector.

Kapelle der separ. evangelisch-luther. St. Trinitätsgemeinde.
Altmühlstraße 41. Vorm. 9 Uhr: Pastor Hanemüller.

Vorner 6.15 Abends 8 Uhr Katechismusgottesdienst.

Kapelle der apostolischen Gemeinde. Fröbelstrasse 12. Vorm. 10 Uhr
Hauptgottesdienst: Radm. 4 Uhr Gemeindedienst; 5 Uhr Abenddienst.

Kirchlokal der apostolischen Gemeinde. Schönheitstr. 21, 2.

Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Radm. 5 Uhr Abenddienst.

Evangel. Gemeinschaft. Ikonkapelle, Neugasse 8. Vorm. 9 Uhr
und Abend. 10 Uhr Predigt.

Vorner 6.15 Abends 9 Uhr Bibelstunde.

Veranstaltungssocat. Lousenstraße 6 im H. d. 1. Etage. Abends
9 Uhr Predigt.

Rittwagen. Abends 9 Uhr Predigt.

Parochie Postschappel. Vorm. 10 Uhr Beichte. 9 Uhr Gottesdienst
mit einer oder beiden Abenddiensten: Pastor Dr. Märker.

Parochie Pesterwitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Schimpf.

— Radm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Peichel.

Parochie Thößen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Lic. Pastor
Weiß — Radm. 2 Uhr Gottesdienst: Diakonus Winter.

Parochie Gittersee-Altehuß. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Götzhuß.

Radm. 8 Uhr Taufen in Gittersee: Helfsgeistlicher Dr. Flemming.

Parochie Teuben. Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer
Dr. Schmid — 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Diakonus Schering.

— Radm. 2 Uhr Gottesdienst mit Aufnahme der Konfirmanden:
Diakonus Scherff.

Bodenamt vom 19. bis 27. October: Diakonus Scherff.

Parochie Schlesdorf. Vorm. 10 Uhr Beichte: Pastor Lü. th. Leh-
müller. 9 Uhr Heiliggeistgottesdienst: Helfsgeistlicher Paul. — Radm. 1 Uhr
Heiliggeistgottesdienst des Konfirmandenunterrichts: Pastor Lü. th. Lehmann.

Kathol. Gottesdienstordnung für Dresden.

Hofkirche. 8 Uhr Frühmesse, 8.15 Uhr Frühpredigt, 7 Uhr Vormesse,
9 Uhr heilige Messe, 10 Uhr Schulgottesdienst, 10 Uhr heilige Messe,
11 Uhr Predigt, 11 Uhr Hochamt. Katholitatsgottesdienst 4 Uhr Abend.

An den Wochentagen: 6, 7, 14, 15 u. 9 Uhr heilige Messe. Sonnabend
Nochmittag 4 Uhr Litanei und Segen.

Pfarrkirche der Neustadt (Albertplatz 2). 10.15 Uhr heilige Messe.
9 Uhr Hauptgottesdienst (heilige Messe und Predigt). Nachmittags 3 Uhr
Predigt.

In den Wochentagen 7 Uhr hl. Messe.

Pfarrkirche der Friedenskirche (Friedrichstraße 80, durch Hausflur,
hof und Gartenz. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr heilige Messe und Predigt.
Nochmittag 2 Uhr Gottesdienst.

Josephinenkirche (Große Blauenstraße 16, 1. Etage). 10.15 Uhr
heilige Messe und Predigt. 8 Uhr Abendmahl.

An den Wochentagen 8 Uhr heilige Messe.

Götzen (Blauzaal, Blaustrasse). 8.15 Uhr heilige Beichte u. Communion.
9 Uhr heilige Messe und Predigt. Taufen und Trauungen 10.15 Uhr. Am
ersten Sonntage im Monat finden Taufen und Trauungen auch Nochmittag
3 Uhr statt.

In den Wochentagen Dienstag und Sonnabend früh 7 Uhr hl. Messe.
Dienstag Katholische Kirche (Pfeifferhallerstr.). Vorm. 10.15 Uhr Beichte.
9 Uhr heilige Communion; 9 Uhr feierliches Hochamt und Predigt. —
Radm. 2 Uhr Abend. 10.15 Uhr Taufen und Trauungen.

Görlitz (Schulturnsaal). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst (heilige Messe und
Predigt). Taufen nach dem Gottesdienst.

Sonntag an findet in Görlitz jeden 3. Sonntag im Monat im genannten
local Gottesdienst statt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden, Ver-
wandten u. Bekannten die traurige
Nachricht, dass unsere innig geliebte
Mutter und Großmutter, Frau
Marie Emilie verw. Pätzig,
geb. Erler,

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchte Möbel,
Betten, ganze Einrichtungen und
Nachlässe lauft jetzt gegen sofort.
gute Bezahlung. **W. Ulbricht,**
Biegelestrasse 14. 18887

Höhe Preise zahlt f. getragene
Kleidungsstücke, Möbel, Betten,
Sessel usw. Dudenrumm. Brief.
L. i. Haus. Wolf, Terrassengasse 6.
18881

Alterthümliches
Porzellan, Bronzen, Antiken,
Möbel usw. lauft zu hohen
Preisen Thimo, Sennendorfstr. 38.

Bücher-Ankauf.

Goldstein's Antiquariat,
32 Pittnerstrasse 32.

Gebrauchte Möbel, Betten,
Kleidung, ganze Nachlässe lauft
fr. Ehrlich, Bieglestr. 32, v. 18882

4 große Blaulampen
und eine Ladentasche,
3 Mr. lang, zu kaufen ges. Off.
u. A F. Billale Striesen erb. 18881

Altes Firmenschild,
2 Mr. lang, wird bill. zu kaufen
gesucht. Off. u. H 16. Gv. d. Bl.

Eine Materialwaren-Ein-
richtung (auch wird die Warene-
reiste mit gekauft) wird zu kaufen
ges. Off. u. T 99 Billale Postpl.

Gelaufst. wird. gebr. Möbel
u. Wäsche Granach-
strasse 14, v. A. Jacob. 1885

Uniformmäntel wird zu kaufen
ges. Granachstrasse 14, v. A. Jacob. 1884

48er Hochrad für 11 Mr. zu
kaufen gesucht. Off. u. Hochrad
Postamt 6 erbeten. 18882

Geb. Dreirad sofort zu kaufen
gesucht. Röh. Vermögensstr. 7, 4. I.

Stellen finden.

Ich suche zum Abschluß von
Festverleihungsfabriken, Unfalls- u.
Haftpflicht-Versicherungen 18744

tüchtige Agenten
und Acquisitoren

gegen hohe Bezahlung event. Firm.
Gustav Graf, Dresden-N., An-
der Frauenkirche Nr. 3.

20 Reisende

auf neue Werke, h. Provision, sucht
Hoffmann, Dresden-N., Heller-
strasse 7. Melbung 12-2 Uhr.

Guten
Verdienst

event. feste Anstellung mit 150 bis
200 Mr. erhalten anf. intelligente
Leute jeden Standes durch Abschluß
von Verlängerungen in Dresden u.
weiteren Plätzen. Offerten unter
V 8 926 an Haasestein &
Vogler, U.-G., Dresden. 1888

2 tüchtige
Installateure,

welche selbstständig arbeiten
können, werden für die Einrichtung
von Handwaschleitungen bei
50 Pf. Stundenlohn sofort gesucht.

A. Loeffler, Ingenieur,
Wasserwerksbau,
Grossburgk.

Für eine Strohhutfabrik wird
ein tüchtiger

Appreteur

vor 1. November gesucht; nur
solche wollen sich melden bei
T. W. Eitzmann Nachf.,
Im Schleshaus 6. 1888

Geübter 977

Ausschläger
sofort gesucht

L. J. Körner Nachf.,
Gr. Meißnerstr. 13.

Porzellanmaler,

Mächtig auf Dresdner Blumen, sof.
gesucht. Off. unter Z 188. Gv.
Gvped. Oppeltstr. 17 erbeten. 18884

Malergärtner

gesucht C. Harstall, Decorations-
maler, Grunerstrasse 29. 18885

Für ein Fabrik-Comptoir

wird ein mit dem Kommercioverkehr vertrauter, in Lohnberechnung
und leichteren schriftlichen Arbeiten bewandter Mann zu sofortigem
Antritt gesucht. 725

Bewerbungen sind Zeugnisschriften, sowie Gehaltsansprüche
beizufügen und unter F 89 in der Gv. d. Bl. niederzulegen.

Tüchtiger Stereotypur-Gehilfe

sofort gesucht. Bevorzugt solcher, der schon in einer Rotationsdruck-Stereotypie gearbeitet hat.
Bewerber wollen sich mit Zeugnissen persönlich
melden bei 18886

Verlag der „Neuesten Nachrichten“

Ludwig Gümmer, Pittnerstr. 49.

Tüchtige

Maler

für Plakate und Reklamearten
werden gesucht. Offerten Fabrik-
gebäude Dösselstr. 3. 21

Schuhmacher,

guter Arbeiter, auf Reparatur aus.
dem Hause wird sofort gesucht.
Schuhmachers und Schuhmachers
lager Herm. Kretschmer,
Döbelstrasse 109. 18886

Zwei Schuhmachersgehilfen ges.
Wieden, Leipzigerstr. 8. 18887

Schuhmacher,

tüchtige Arbeiter, sucht Michael
Goth, Christianstrasse 36. 18887

Schuhmacher gesucht, beiderlei
gut, ins Haus Kl. Pleunischeg. 14. 18887

Soldier, tüchterner

Heizer u. **Maschinist**

für eine Fabrik in Löbtau gesucht.
Offerten unter H 21 a. b. Gv.
d. Bl. erbeten. 18888

Klempner

oder
Vöther

suchen zum sofortigen Antritt
Runschke & Näser

Rutschere & Näser

Pienaischestr. 39. 7

Lücht. Schlosser

werden angenommen.
Dresdner Strömungsmauer-Habrik
(vorm. Laus & Timaus). 18888

→ Löbtau - Dresden. 18888

Metalldrücker

bei gutem Lohn für dauernd gesucht
bei Kallies & Tiedemann,
Pittnerstrasse 31. 18888

Ein Klempner

gesucht Blumenstr. 19, b. Pilz. 18888

Metalldreher,

nur Geübte, für Gasabholen ges.
sucht bei Grimm & Schulz,
Pittnerstrasse 31. 18888

Einen Kermacher
suchen Grimm & Schulz,
144 Pittnerstrasse 31.

Schmiedegejelle

sofort für dauernde Arbeit gesucht
Über-Rositz bei Potschitz.

Junger Schlosser

auf Blecharbeit gesucht. 146
Knaup & Hedelt,
Paul-Gerhardtstrasse Nr. 28.

Gießereiarbeiter

werden angenommen
40 Palmstraße 19. 18888

Sofort ein jüngerer 887

Bandagist

gesucht, der in allen vor kommenden
Arbeiten u. im Verlauf bewandt ist.
Off. unt. J M 2 postf. Halberstadt.

Tüchtig. Barbiergehilfe

auf Safernen wird gesucht Alauda-
strasse 57. 18888

3 Tischler auf Fenster gesucht
Gambinnerstrasse 15. 18888

2 tücht. Tischler für dauernd
ges. Th. Körner, Windmühlstr. 1.

Gute Bautischler oder Glaser
werden gesucht Grottkau. 18. 18888

Lücht. Bautischler

sof. gesucht Schandauerstr. 32. 18888

Lücht. Blechlädiger

für dauernde, lohnende Beschäf-
tigung sucht sofort F. G. Ziegler,
Metallwarenfabrik, Blumenstr. 18888

Malergärtner

gesucht am See 17. Hof links. 18888

Laufbursche,

nicht unter 14 Jahren, sof. gesucht

Robert Förster, Bernauerstr. 4. 18888

Mettl. fräst. Schulknabe

sofort gesucht Maternistr. 4, v. L.

Kräft. jung. Bautischler gesucht

sofort Nitsche, Rosenstrasse 46, 2.

18888

Modell,

weibl. 17-22 Jahre alt, in Preis.

Atelier geg. gutes Honorar gesucht

Abt. u. H 7 Gv. d. Bl. erb. 18888

18888

Cartonnagen-

Arbeiterinnen

sofort bei gutem Lohn f. dauernde

Arbeit ges. E. Neumann & Co.,

Kaiserstrasse 5. 18888

18888

Cartonnagen-

Arbeiterinnen

sofort Paul Gorke, Straße

19, Etablissement am Molken-
markt. 18888

18888

Lageristin

aus der Branche. Bevorzugt werden

solche, welche ähnliche Posten schon

inne hatten. Offerten mit Zeugnis-
abschriften unter J N 781 an

Rudolf Mosse, Dresden. 18888

18888

Verkäuferin

ausbilden will, bei sofort. Gehalt

vor 1. November gesucht Bauhauer-
strasse 27, Eingang Markgrafen-
strasse im Chocoladen-Geschäft. 18888

18888

Maurer

werben angenommen. Kammer-
strasse 24. 18888

18888

Rutscher

werden angenommen zum Neubau

des Heizhauses am Bahnhof

Mühle. Anmeldungen bei Rob.

Bornst. Kloster, Querweg 8. 18888

18888

Rutscher

für schweres Fahrwerk gesucht

Modrin-Höhe 22. 18888

18888

Rutscher

für schweres Fahrwerk sofort gesucht

Diegel & Strechlen, Meißner-
strasse 8. 18888

18888

einer Dame in den
ab. gesucht Schäfer.
erbt. [866]

zur Pflege eing.
an gefüllt Blech
im Lad. b. Thalheim,
zweifläufige Frau
zu 2 Kindern gejude
4. 1. 75
zum außer b. dage
unter T 100 Bil.
erbeten. 2d

en Tag gefucht.
Bücherf. 28, 2.

gesucht Bleche
4. 8. redet.

er wird so. gefucht.

indruen frisch gefude
3. 1. 80

dr. 18. 1. Stichter.

gefucht Vorsig-

partung gef. von

Born. 9-11 Uhr

19. 1. Fr. F. 156

ft. will. über 21. 3.

Hauschandl hat

Veit. stich. b. 8. 10.

sof. zu m. Louisenstr. 22, 3.

abren, wch für ne

ucht. Persön. Vor-

antand, Pfeil-

vt. erbeten. 123

in gute Stell. Näh.

r. Weißnerstr. 20, 2.

abend gel. Wohl-

129

ein nicht zu jung

Streng rechtliche Wittwe

mädchen in ange-

ohn. b. 20. 11. 15

Marshallstr. 55, plz

150

oh. Lohn ohne Gu

zouisenstr. 19, 1. 7

ung für tagelä

Person. Vor-

antand, Pfeil-

vt. erbeten. 123

liche Arbeit und

zwe. per 1. Rechte

und guter S

auant. „Thun-

ta.“ 887

sen auf ein Ge

gefucht. Vorarl.

20. 2. 15. 788

zum Giebelblech

Ant. 1. Nov.

Restaurant „Zar-

ien, Leibnitzerstr. 7,

88

zu einem Kie

rage 22, pl. 107

ges. gut empföh.

in dauernde Stell.

alter gel. Näh. in

Strehlerstr. 19.

zählen f. w. sofort

er. 90. 3. 156. 122

14-17. 3.

ne zu einem Kie

rage 22, pl. 107

ges. gut empföh.

zu vermietethem.

Vorarl. Wohnung, Br. 180. 15.

Wohnung 2. Et., 240. 15. sof. zu

vern. Bisewitz, Vorarl. 6

im Laden. 1729

Nr. 259.

Stellen suchen.

Zimmerpolier

sucht Stellung in Dresden-Reut-
scher Vororte. Ges. Offiz. unter
K. 377. Fil. Exp. Hauptstr. 12. 100

Schuhmacher

nicht Arbeit außer dem Hause in
Nähe der Altstadt. Off. u. H. 27
Expedit. d. Bl. erb. 180

Junger Mann sucht stunden-
weile Beschäftigung, gleich-
zeitl. welcher Branche. Off. unter
H. R. Fil. Exp. Striesen erb. 149

Schuhmacher

sucht Arbeit an Neues u. Sohlen
im Haus Kreuzstr. 4. 4. 88

Böhmischestr.

sucht Stellung in Dresden-Reut-
scher Vororte. Ges. Offiz. unter
K. 377. Fil. Exp. Cotta, 1. 1. 81

Annenstrasse

frei am Plan. 81
ist ab Ostern 1897 in 2. Etage eine
Wohnung, best. aus 4. Zimmern,
Badez., hellen Vorzimmer, Küche,
Mädchen u. Speisek., nebst reicher
Ausstattung. Off. unter H. 11. Exp. d. Bl. erb. 14

Junges

Mädchen, gelernter Kärtner, sucht Stellung
als Marktsticker od. Kassenbotin.
Gewohn kann gestellt werden. Off.
unter H. 11. Exp. d. Bl. erb. 14

Löbtau.

Eine schöne Dachwohnung ist
zum 1. Januar 1897 an ruhige
Leute zu verm. Näh. in Löbtau,
Gartenstraße 9. Pohl. 119

Weihenheide

ist die 2. Etage,
wahrend in Geschäftszwecken, für
1800. M. Neu Jahr 1897 zu ver-
mieten Nähe Augustusdörf. 82

Ein Logis

8. 1. 880. M. für
2. Et., 27. pt. lins. erb. 1846

Eine gebildete Dame

sucht, der franz. u. engl. Sprache

mögl., auch etwas multiplikat.

sucht Stellung als Heißbegleiterin.

Ges. Off. unter H. 21. Fil. Exp. d. Bl. erb. 88

Wohnung

sof., 1 gr. helle Küche, leer, 8. M.

zu verm. Kleine Brüdergasse 17. 4. L.

Junge Frau

sucht für Vors. oder Nachmittag
Aufwartung. Off. unter E. F. Annen-
str. e 3. 3. im Marktall. 67

Weitere, gut empföh. Frau sucht
für die Nachmittagsstunden leichte
Beschäftigung. Webergasse 10. 3. r.

Schöne Wohnungen

zu vermietethen in Neumarkt,
Ecke Rose. straße. 88

Schöne Wohnung

2 oder 3 Stuben, Kammer, Küche
und Badez. 1. April zu ver-
mieten Kanonenstraße neben dem

Restaurant zum Decht. 9281

Eine gebildete Mädch

aus Dörlingen mit sehr guten
Zeugnissen sucht 1. Nov. Stell.
als Hausschmeck. Zu erfragen
Hohenstraße 5. 3. r. 188m

Junge unabhäng. Witwe

f. Dienstl. f. gäng. Tag. irg. welcher
Art. Josephinenstraße 4. 1. 1876

Junges

anständig. Mädchen

sucht Stellung als Verkäuferin,
entweder in einem größeren Dre-
tak.-Vorar. oder in größerem

Schreiberei. Werthe Off. erbeten
an Gewerbeamt. 18. 1. 107

Großes leeres Zimmer

an einen Herrn ob. Dame zu verm.

Kurfürstenstraße 16. 2. r. 44

Eine Stube

an anständ. Mädchen zu ver-
mieten. Vorringstraße 14. 3. r. 815

Schöne leere Stube m. Oden an

eine Person zu verm. Br. 10. M.

Fotobaustr. 4. 8. 1. 76

Leere Stube

sofort oder später zu ver-
mieten Löbtau. 4. 8. b. Schmidt. 1875

Eine große Stube

monatl. 10. M. sof. ob. spät. zu ver-
mieten Wilmersdorffstr. 2. 1. b. 181

Leere 2fenstr. Stube

mit Kochen ist 1. Nov. zu ver-
m. Baugasse 67. 4. W.

Zu vermietethen

Echte schöne hal. 1. Etage,
Preis 480. M. verbl. Vermittlungshaber
sofort oder später zu ver-
mieten Löbtau. 4. 8. 1. 19404

Pieschen,

Trachtenbergerstraße,

an der Pferdebrücke — Drehhäuser-
gruppe — trockene Wohnungen,

halbtagen von 300 M. an, Läden
für Fleischer, Kaufmann etc. sofort
zu ver. Näh. in Restaurant. Ged.

Leeres Zimmer

sofort 2. Et. b. Wünsche. 17774

Wohnungen

von 240-300 M. sofort und

1. April zu ver-
mieten Johann.

Wäsch. 1. Weiß. 19441

Ein Logis,

1. Et. 2 Stuben, Kam. Küche u.

Badez. Preis 950. M. ist sof. ob.

büd. zu Löbtau. Gartenstr. 8. 1.

dem Besitzer. 7565

Schöne Wohnung,

jetzt neu jahr begehbar, ist bill.

in vern. Näh. Cotta, Steinstr. 10

bei O. Hennig. 718

Schöne Wohnung

Victoria-Salon

Direction: Carl Thieme.

15436

Alle 8 Wienerinnen!!

Serr Alex, Taelianu, Mlle. Blanche Raymond, Herr Edi Blum, Gr. v. Bernar, Max Bibb und Bobb, Brothers Wilson, Tho & Selby, Miss Amores, Madame Jenny usw. Gaffordnung um Einloch 6^{1/2}. Anfang der Vorstellung 7^{1/2} Uhr. Sonn- und Feiertag: Zwei Vorstellungen. 8^{1/2} Uhr (kleine Preise) und 7^{1/2} Uhr (gewöhnliche Preise). Im Tunnel-Restaurant v. 7 Uhr (Sonn- u. Feiertag v. 5 Uhr) an Damen-Künstler-Ensemble „Decker“.

41 Pragerstraße 41

849b

Schlachten-Panorama.

Die Sachsen vor Paris.

Nur noch bis 20. dieses Monats geöffnet. Eintrittspreis 50 Pf.

„Goldnes Fass“, Münggasse Nr. 3.

Während des Jahrmarktes Sonntag, Montag u. Dienstag: Großes humoristisches

Gesangs-Concert

von den beliebten Sängern-Gesellschaft Paul Münch.

Anfang täglich 4 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten.

1045

A. Wellers Nachfolger,

„Goldnes Fass“, Münggasse Nr. 3.

Ein des Vereins: „Sicher wie Gold“,

„Pianistenheim“.

nen! Achtung! neu!

Restaurant Fuchsbau,

2 Kreuzstrasse 2.

Während des Jahrmarktes Sonntag, Montag u. Dienstag
den 18., 19. und 20. October cr.:

Gr. Gesangs-Concert u. Vorträge.

Ehemaliges Auftreten der 4 schneidigsten Chansonneuten von Dresden (die kleine Emmy als Kinderdarstellerin) unter gütiger Mitwirkung der so beliebten Gesangs-Duettenischen Franke und Schumann mit ganz neuem Repertoire.

Dem gehirten Publikum ist für genussreiche Abende gesorgt.

Sähe und Keller bieten nur das Beste.

Hochachtungsvoll

nen! Max Hartig, Fuchsbau. neu!

Restaurant Dietrichs Karl

Glemmingstraße Nr. 28.

Gente Schwäbische Kirmessfeier.

Musikalische Unterhaltung.

selbstgebastelten Buden mit Basset. Weine und Biere in bekannter Güte.

Hoch. Apfelwein. Stuttgartischer Käsewurst.

Hochachtungsvoll

K. Dietrich.

Burgkeller,

Judenhof 1, am Neumarkt, vis-à-vis d. Johanneum.

Schlachtfest.

Treffpunkt sämtlicher Anhänger.
„Anhalter Courier“ liegt aus.

Dienstag: Leberknödel.

„Goldene Krone“, Kleinzsachowitz.

Gräßes Concert, Ball u. Garten-Etablissement der Jungs. 2000 Personen fassen.

742

sonntag den 18. October a. c. 1000

Feine Ballmusik.

Neueste Tänze. Anfang 4 Uhr. Feinstes Parquet.

Vorzh. Biere, Weine erster Güte. Bekannt gute u.

billige Speisen.

Hochachtungsvoll J. Walter.

nen! Restaurant neu!

Zum alten Posthorn

9 Wachsbleichstraße 9.

Gediegendes und schönes Local der Friedrichstadt.

Besitzgeseigte Biere und gute Speisen.

Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Um gütigen Aufdruck bitten.

743

Gustav Mirtschin.

Max Berkow Nachf.

Vierscheidestr. 19 — Inh.: Otto Schimpf — Vierscheidestr. 19 bringt ein gut assortiert Lager in

hochf. Cigarren, Cigaretten u. Tabaken

einem hochwertigen Publikum in empfehlende Erinnerung.

118

Feststehend u. Berlin u. Zubris Gläser. — Geöffnet wird

die Polizei Orts Nr. 204, die Beauftragte u. Dienst-Circus Magazin für den überigen reaktionellen Zeitungen.

Restaurant Weisser Adler

Schneehöfe.

Große Janbervorstellung

Mr. Konratus,

sowie Auftreten des unüberträglich

lichen Kunstspeisers Herrn

Maurer.

1000 Mark Demjenigen, welcher

Ihn in seinen Leistungen übertrifft.

Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Anfang Sonnabend 1/28 Uhr.

Sonntag 6 Uhr. 816

Aus dem Nachlass des Herrn Dr. C. u. G. Reiche erhalten wir durch den Testamentsvollstrecker Herrn Dürer

806

Dank.

Aus dem Nachlass des Herrn Dr. C. u. G. Reiche erhalten wir durch den Testamentsvollstrecker Herrn Dürer

806

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

1000 Mark.

Wir sagen hierfür auch öffentlich herzlichen Dank; die Namen kommen zur bleibenden, ehrenden Erinnerung in unsere Chroniken.

Der Verein

Wahl für obdachlose Männer, Volkshäuser für Männer und

Frauen unter dem Protektorat Sr. Königl. Oberh.

Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.

Herrmann Gmeiner-Bendorff.

Beilage zu Nr. 289 der „Neuesten Nachrichten“ – 18. October.

Waarenhaus
Kohl & Co.
Freiberger-Platz Nr. 22.
Nur für
Tage gültig.



Ausnahme-Preise

Freitag,
16. October,

Sonnabend,
17. October,

Sonntag,
18. October,

Montag,
19. October.

Größtes Lager aller modernen Kleiderstoffe.

Reinwoll. Cheviot u. Crêpe, Mtr. 90, 108 bis 400 Pf.
Reinwoll. Tuche u. Loden, " 78, 95 " 350
Reinwoll. carrié Cheviot, " 90, 125 " 550
Praktische Hausskleiderstoffe, von 50 Pf. an.

Schwarze Kleiderstoffe,
Seide, Crêpe, Cheviot, Mohair, Cashmere,
Meter von 78 Pf. bis 450 Pf.

Besatzstoffe

in Filzchen, Sammeten, Seide, Posamenten.

Fertige Blousen u. Morgenkleider,
Herren- u. Dame-Wäsche.

Größte Auswahl! Billige, feste Preise!

Alexander Arndt,
Schillerplatz 6, Blasewitz, An der Brücke.
Sonntags geöffnet 11—4 Uhr. 1894

Wortelkloster Braungsquelle für Schneiderinnen.

Kaffee.

Max Thürmer, Dresden. 8764
Carlsbader Kaffee, prächtiges Aroma, voller,
kräftiger Geschmack.

Einzelverkauf! Kaufhaus 18 in der Röderstraße, König-

Johannstr. 21, Gießstr. 13, Hauptstr. 4 und Ecke Pragerstr.

gegenüber dem Panorama, Leipzigerstr. 42 (Stadt Bremen).

Kauf
Sie
Kohls
schwarze
und farbige
Tollgarne.

Unsere Garne filzen nicht.

Unser Schwarz rutscht nicht ab, hat weder
graues noch bräunliches Aussehen
und ist absolut waschecht.

Wollwaarenhaus

Gebhardt Kohl & Co.
22 Freibergerplatz 22.

Gummidecken für Speisetisch	Stück	65	Pf.
do. für Küchentisch, Commode und Nähstisch	Stück	45,	32
Gestrickte Unterröcke für Damen, Ia Qualität	Stück	87	"
Barchent-Unterröcke für Kinder	"	45	"
Schrüzen, schwarz, mit gesticktem Volant	"	62	"
Tischlächer, 95/95 cm gross, Drell	"	39	"
Schwarze Vögel für Hutzputz	"	28	"
Handtücher, reinleinen, bunt gestreift	"	25	"
Stangenleinen, doppelbreit	Meter	29	"

Barchent-Reste

und kleine Stücke zu
Hemden

von 3—6 Meter.
Meter 27, 33, 40, 45 Pf.

Vorgezeichnete Gegenstände:

Kragenkasten	8, 22, 30 Pt
Manschettenkasten mit Schloss	38
Cravattenkasten m. Schloss	50
Manschetten- u. Kragenkasten mit Schloss	60
Uhrpantoffel	21
Klammerschürzen	42
Frühstücksbettel	12, 25
Paradehandtücher	47
Tischläufer	42

u. s. w.

1840

Wir haben

22 Grunaerstrasse 22

1. Etage 1893
große, vom Engros-Lager getrennte Räume für den Detail-Verkauf eingerichtet und verlaufen zu

Engros-Preisen.

Fesche Jacken von 6,50 Mk. an.

Damen-Mäntel-Fabrik
A. Buckwitz & Calm.

Strassburger Hut-Bazar

Hauptgeschäft

Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße,
Alnaliensstraße, Ecke Serrestraße,
Freibergerplatz 1, Ecke Annenkirche,
Pillnitzerstraße 20, Ecke Neugasse,
Dresden-N., Hauptstr. 2, vis-à-vis d. Rathaus.
Mk. 2,80. **Jeder Hut** Mk. 2,80.

Loden- u. Knaben-Hüte von Mf. 1,20 an.

Pelzwaaren, Muffe, Kragen, Barets usw.

in großer Auswahl.
Großes Lager in Herren- und Knaben-

Winter-Mützen.

Schirme für Damen u. Herren

von 2 Mf. an.

Hercules, eleganter Regenschirm, 6 Mk., mit zweijähriger, schriftlicher Garantie.

Strassburger Hut-Bazar.

Kronleuchter, Ampeln, Arme etc.

in großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Niederlage der
Aachener Regenerativ-Gashelzöfen,

sowie der Aachener Badeöfen

von J. G. Houben

Sohn Carl,

Knaben.

empfiehlt

Gasglühlicht Zuer,
Brenner pr. 5,00, Glühlampen pr. 1,10,
Unterhaltung zu konzentrierten Steinungen, Gebaudungen in früher Gestalt
A. Soenderop, Hauptgeschäft:
Waisenhausstr. 5.

Gitarre: 1894
Hauptstrasse 23.

Telephon: 1894
Altstadt: I, Nr. 1894; Neustadt: II, Nr. 9.

Billige Belegsquelle f. Restauratoren, Kaufleute u. Private.

Cigarren

zu Fabrikpreisen.

100 Stück

4 Pfz.-Cigarren 2,30—3,00 Mf.

5 " 3,20—3,80 "

6 " 4,00—4,80 "

8 " 5,00—5,80 "

10 " 6,00—7,50 "

offiziel und versendet

Hermann Kluck,

Dresden-A.,

Jahnsstraße 4.

an der Hauptmarkthalle.

Achtung!

Von Sonnabend den 17. Oct.

Mittags an täglich 1894

getrocknete

Blattobst

und Früchte

aus der Conservefabrik von Dr.

Naumann-Plaue.

Konfitüre 20 Pf.

Beeren 50 "

Früchte 20 "

Zunge 15 "

Gehirn 50 "

Nieren 50 "

Rindfleisch 80 "

Bouillonknödel 15 "

Guter Speisefisch 80 "

roh u. ausgelaufen 80 "

Blätter, Blütenblätter 50 "

Wer gute

getragene oder neue Herrenkleider,
Siedel u. Möbel will kaufen, sofort zu

verkaufen, bedrängt ein Damen-

schiff auf Landwehrstraße 10, I. breitrib Plauenz. 18. 8.

1894

Estrohut-Nähmaschine,

wenig gebraucht, gut näwend, für

90 Mf. wegen Todessfall sofort zu

verkaufen, bedrängt ein Damen-

schiff auf Landwehrstraße 10, I. breitrib Plauenz. 18. 8.

1894

